

Zentrum Moderner Orient

Direktorin:
Prof. Dr. Ulrike Freitag
Freie Universität Berlin

Anschrift:
Kirchweg 33
14129 Berlin

Telefon: (030) 80307 0
Fax: (030) 80307 210
E-mail: zmo@rz.hu-berlin.de
Internet: <http://www.zmo.de>

1. Forschungsprofil und Mitarbeiter

Entwicklung des Forschungsprofils

Im Verlauf des Berichtsraumes fand mit dem Amtsantritt von Prof. Dr. Ulrike Freitag am 1. Oktober das Berufungsverfahren zur Direktorenstelle des Zentrums einen erfolgreichen Abschluß (siehe *Personalstruktur*). Parallel dazu wurde für den Zeitraum 2003-2005 ein neuer Hauptantrag bei der DFG gestellt. An der Begehung durch die DFG-Gutachter im September nahm Prof. Dr. Freitag bereits als Gast teil. Unter dem Titel „*Bewegung und Einrichtung. Translokalität im Wandel des modernen Vorderen Orients, Asiens und Afrikas*“ baute der Antrag inhaltlich auf den beiden vorangegangenen Hauptanträgen von 1999 und 2000 auf.

Die Arbeit des ZMO hatte bisher unter dem bewußt offen formulierten Oberthema „*Geschichte und Kultur des Modernen Orients (Vorderer Orient, Afrika, Südasien) seit dem 18. Jahrhundert*“ gestanden. Dieses Thema wurde nun auf „Translokalität“ im Sinne „grenzüberschreitender Beziehungen innerhalb der außereuropäischen, insbesondere der islamisch geprägten Welt“ fokussiert. Zentrale Schwerpunkte des vorherigen Forschungsprogramms, insbesondere die Themenbereiche „Öffentlichkeit“ und „Geschichtskulturen“, wurden in dieses Oberthema integriert. Dies betraf zum einen die Frage, inwieweit translokale Bewegungen zu neuen Gruppenbildungen oder zu einer Pluralisierung sozialer, z.B. ethnischer, Identitäten geführt haben, und inwieweit dies zur Institutionalisierung neuer, gruppenübergreifender Kommunikationsräume („Öffentlichkeiten“) beitrug. „Erinnerung“ wird als wesentliches Medium der Reflexion über Translokalität durch die Akteure behandelt. Herkunfts-, Reise- und Fluchterinnerungen stellen virtuelle Beziehungen her, die Ungleichzeitigkeit und vor allem Dis-

tanz und Grenzen überbrücken und dabei Visionen sowohl des Eigenen als auch des Anderen transportieren.

Die Forschung zu Translokaliät in Süd-Süd-Beziehungen basiert auf der Einsicht, daß die moderne Dynamik außereuropäischer Gesellschaften nicht zureichend aus dem Lokalen und Abgegrenzten erklärt werden kann, das lange Zeit im Mittelpunkt des europäischen Forschungsinteresses an diesen Gesellschaften stand. Vielmehr sind auch hier weiterreichende Verflechtungen zu berücksichtigen, und zwar nicht nur solche, die imperiale Expansionen und die von den Metropolen ausgehende Globalisierung mit sich brachten. Im Kontext der Moderne haben sich - ungeachtet zahlreicher älterer Verbindungen - in erheblichem Maße auch Beziehungen zwischen Orten, Regionen, Kulturen, Akteuren und Institutionen des „Südens“ selbst entfaltet. Sie sind hier ähnlich prägend für historischen Wandel und soziale Prozesse wie im „Norden“ bzw. „Westen“ und reichen sogar immer stärker in die Metropolen hinein. Die weltpolitischen Ereignisse und Veränderungen der neuesten Zeit haben die Bedeutsamkeit dieser Perspektive in einer Weise bestätigt, die für die Mitarbeiter des Zentrums selbst unerwartet und erschreckend war.

Mit den neuen Forschungsfragen wurde auch das räumliche Spektrum der Fallstudien ausgeweitet, das nun auch Südostasien und die afrikanische Sahel-Zone umfaßt. Um so bedauerlicher ist es, dass die Bundesregierung ausgerechnet im Wissenschaftsbereich spart und der Hauptausschuß der DFG nicht im vollen Umfang den Gutachterempfehlungen folgte.

Die Projektgruppen der Bewilligungsphase 2000-2002 führten eine nationale und drei internationale Tagungen zur Präsentation ihrer Ergebnisse und zum Austausch übergreifender Aspekte durch (Näheres s.u. Projektberichte). Unter dem Titel „Vielfalt und Veränderung – Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient“ trafen sich Mitarbeiter des Bayreuther SFB 560 „Lokales Handeln in Afrika im Kontext globaler Einflüsse“ und des Projektes „Indischer Ozean“ am ZMO (11.-13.1.2002). Die Mitarbeiter des Projektes „Streitobjekt Bildung im Spannungsverhältnis von Hindus, Muslimen und Christen“ führten eine internationale Konferenz zum Thema „Education in Modern South Asia – Social Change and Political Implications“ durch (23.-25.5.2002). Die Mitarbeiter des Projekts „Erlebnis und Diskurs – zeitgenössische arabische Begegnung mit dem Nationalsozialismus“ organisierten eine Tagung „Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus/Arab Encounters With National Socialism, 1933-1945“ (17.-18.9.2002), an der arabische und israelische Gäste teilnahmen. Das Projekt „Transsaharische Beziehungen zwischen

Marokko und dem subsaharischen Afrika“ veranstaltete eine Tagung zum Thema „Relations transsahariennes aux 20^e et 21^e siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional“ (11.-12.10.2002), an der bereits das ab 2003 beginnende Projekt „Zwischen Wüste und Metropole: Moderne Migration unter mobilen Viehhaltern des Sahara-Sahel-Raumes“ beteiligt war.

Weitere wertvolle Impulse kamen von mehreren Gastwissenschaftlern am ZMO, die ihre Forschungen teils vor einem breiteren Publikum im „ZMO-Kolloquium“ und teils in der besonders intensiven Form der „Arbeitsgespräche“ den Mitarbeitern des Instituts zur Debatte stellten (siehe Zusammenstellung unter „Arbeitsformen“). Erfreulicherweise konnte dafür wiederum eine Reihe von Wissenschaftlern gewonnen werden, die selbst in Afrika, Asien oder im Nahen Osten tätig sind beziehungsweise dort studiert haben.

Weiterer Aktivitäten für Wissenschaft und Öffentlichkeit

Trotz zeitweise unbesetzter Direktorenstelle und neuer Antragstellung fanden am Zentrum zahlreiche weitere Aktivitäten statt. Über die eigenen Veranstaltungen hinaus stand das Zentrum als Institution bzw. durch seine Mitarbeiter in Kooperation mit verschiedenen Universitäten und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen. Hier sind etliche Lehrveranstaltungen von Mitarbeitern ebenso zu erwähnen wie das gemeinsam mit dem Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität veranstaltete „Berliner Afrika-Kolloquium“ und die Teilnahme von Mitarbeitern an einer Ringvorlesung der Freien Universität zum Thema „Nach dem 11. September – Perspektiven von Sozialwissenschaft und Politik“. Individuelle Expertise von Mitarbeitern des Zentrum in Folge des „11. Septembers“ wurde immer wieder gefragt (siehe unten). Der drohende Krieg im Irak zeigte abermals, dass die breite (Medien-)Öffentlichkeit einen großen Bedarf an kompetenten Regionalwissenschaftlern hat, die aufgrund ihrer historischen Kenntnisse sozio-kulturelle, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge erläutern und in Beziehung zu aktuellen Ereignissen setzen können. Nach Amtsantritt der neuen Direktorin trug dem u.a. die Schaffung einer koordinierenden Stelle für Öffentlichkeitsarbeit Rechnung (siehe Personalstruktur). Die Datenbank „ber-waal“ (Berliner Wissensressourcen Asien, Afrika und Lateinamerika) ermöglicht zudem einen Zugriff auf die Wissenschaftler und deren Forschungen, die sich mit dem „Süden“ beschäftigen. Sie ist seit Mai auch in einer englischen Fassung im Internet abrufbar (<http://www.ber-waal.de>).

Gut angenommen wurden Angebote des Zentrums an Berliner Oberschulen, mit Mitarbeitern Veranstaltungen zu Themen wie z.B. „Islam“, „Konflikte in Afrika“, „Indien“ durchzuführen. Aus nationalsozialistischen Gedenkstätten kamen Anfragen zum Verhältnis Arabische Welt und Nationalsozialismus, die sich an die Mitarbeiter des Projektes „Erlebnis und Diskurs“ richteten (siehe Projektberichte). In Zusammenarbeit mit dem ASA-Programm der Carl-Duisberg-Gesellschaft führte das Zentrum am 29. Juni 2002 eine Tagung zum Thema „Von Projekten und Projektionen: Interkulturelles Lernen im Nahen Osten“ durch. Diese von Katja Hermann (Projekt „Translokaltät über die ‚Grüne Linie‘: Die Palästinenser in Israel zwischen israelischer Staatsbürgerschaft und translokaler palästinensischer Vergesellschaftung“) initiierte Veranstaltung wandte sich vor allem an jüngere Wissenschaftler, um Probleme und Perspektiven von Arbeits- und Studienprojekten im Nahen Osten zu diskutieren.

Einen weiten Raum nahmen institutionelle Aktivitäten des Zentrums ein, die mit dem politisch geförderten „Euro-Islamischen Dialog“ verbunden waren. Dieser Aktivitätsbereich wurde durch PD Dr. Thomas Zitelmann koordiniert. Mit der Freien Universität Berlin beteiligte sich das Zentrum im Oktober an einer von DAAD geförderten Tagung zum Deutsch-Arabischen Wissenschaftsdialog (9.-14.10.2002). Im Rahmen des Besucherprogramms von Goethe-Institut/ Internationales empfing das ZMO Wissenschaftler, Journalisten und Politiker, u.a. aus Äthiopien, dem Sudan, Ghana, der Elfenbeinküste und Indien. Daraus entwickelten sich bereits für die normale Projektarbeit des Zentrums fruchtbare Kooperationen. Besonders intensiv gestaltete sich das Gespräch mit Gästen aus dem Sudan. Am ZMO fanden Diskussionsveranstaltungen mit nord- und südsudanesischen Politikern, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Sadik al-Mahdi - über dessen politische Positionierung es ein abgeschlossenes Projekt am Zentrum gibt -, und Dr. Lam Akol Ajawin, bis Sommer 2002 Minister für Transportwesen, statt. Weiterhin beteiligte sich das ZMO an einer, von der Humboldt-Universität und der Freien Universität in Zusammenarbeit mit der Ahfad University for Women, Omdurman, durchgeführten *summer school* zum Thema „Debating Gender Differences and Identities in Muslim Countries“ (24.6.-5.7. 2002). Als Gast einer Exkursion der Agrarwissenschaftler der Humboldt-Universität nahm Dr. Elisabeth Boesen im Oktober und November an einer Reise in den Sudan teil, um weitere Perspektiven der Zusammenarbeit mit der Ahfad University zu diskutieren. Seit 1.1.2003 ist Dr. Boesen Mitarbeiterin im neuen Projekt „Zwischen Wüste und Metropole: Moderne Migration unter mobilen Viehhaltern des Sahara-Sahel-Raumes“ am ZMO.

Eine breitere Öffentlichkeit wurde bei drei Gelegenheiten angesprochen. Unter dem Titel „Bilder, Texte, Bits & Bytes“ nahm das Zentrum am 15. Juni an der zweiten Berliner „Langen Nacht der Wissenschaft“ teil. Mitarbeiter informierten über „Zugänge zur modernen Orientforschung“. Eine Posterausstellung der Projekte, historisches und aktuelles Filmmaterial zum Indischen Ozean, Einführungen in Forschungsmethoden, ein Internet-Café und kulinarische Genüsse aus Indien führte mehr als 250 Besucher in das Zentrum. Auf besonderes Interesse der Besucher stieß eine Führung durch islamische Web-Seiten im Internet. Die französische Autorin Alice Cherki stellte in einer Lesung am 1. November ihre neue Fanon-Biographie am Zentrum vor. Schließlich trug das Zentrum mit einem Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Freitag über die „Herausforderungen an die außereuropäischen Regionalwissenschaften“ am 5. Dezember zur erfolgreichen Tagung „Perspektiven geisteswissenschaftlicher Forschung“ in den Räumen des Französischen Doms bei.

Personalstruktur

Mit der Direktorenstellen trat Prof. Dr. Ulrike Freitag (Nachfolge Prof. Ulrich Haarmann) eine Professur für Islamwissenschaften an der Freien Universität Berlin an. Damit ging eine lange Phase des Interregnums am Zentrum zu Ende. Nach dem planmäßigen Ausscheiden von Prof. Ingeborg Baldauf als kommissarische Direktorin des Zentrums zum 31. Januar 2001 hatten die beiden Vizedirektoren Dr. Achim von Oppen und PD Dr. Thomas Zitelmann bis zum 30. September die Aufgaben als geschäftsführende Direktoren übernommen, die arbeitsteilig gemäß den Bereichen „Grundausstattung“ (Dr. Zitelmann) und „Ergänzungsausstattung“ (Dr. von Oppen) geregelt wurden.

Mit zeitweise 26 wissenschaftlichen Mitarbeitern (Projektmittel, Grundausstattung, Stipendien) erreichte die Personalausstattung des Zentrums einen bisherigen Höhepunkt. Mit Dr. Laurence Marfaing (Afrika-Historikerin) konnte eine vakante Stelle im Projekt „Transsaharische Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika“ besetzt werden. Über Mittel der Grundausstattung wurde PD Dr. Georg Klute (Ethnologe) eingestellt (1.5.), u.a. um die Transsahara-Forschung am Zentrum zu unterstützen. Im Oktober übernahm PD Dr. Georg Klute eine Vertretungsprofessur an der Freien Universität. Mit dem Amtsantritt von Prof. Dr. Freitag wurden mit Mitteln der Grundausstattung zwei halbe Stellen öffentlich aus-

geschrieben, um die Geschäftsführung sowohl wissenschaftlich als auch in der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Diese Stellen wurden an Claudia Schulz (Afrika-Historikerin) und Bettina Gräf (Islamwissenschaftlerin) vergeben. Die konzentrierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch Claudia Schulz zeigte sich bereits in verstärkten Medienauftritten von Mitarbeitern des ZMO. Wie im Vorjahr erhielten Mitarbeiter Zuwendungen von weiteren externen Drittmittelgebern. Seit dem 1. November ist Karin Joggerst, finanziert durch die Heinrich-Böll-Stiftung, mit ihrem Projekt „Kollektives Gedächtnis versus kollektives Gedächtnis. Zur politischen Bedeutung von Erinnerungskultur und Geschichtsbildern am Beispiel des israelisch-palästinensischen Konflikts“ in die Arbeit der Projektgruppe „Erlebnis und Diskurs“ (Höpp/Wien) eingebunden. Nach vorübergehenden Beurlaubungen nahmen Dr. Brigitte Reinwald und Dr. Steffen Wippel wieder ihre Tätigkeit am Zentrum auf.

Einige Mitarbeitern verließen planmäßige, andere außerplanmäßig das ZMO. Die langjährige wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin Frau Irmgard Dietrich ging im November in Pension. Seit dem Abschluss ihres Projektes im Dezember, arbeitet Dr. Anja Peleikis am Max-Planck-Institut für Ethologie in Halle. Dr. Ravi Ahuja trat im Oktober eine Assistenzprofessur in Heidelberg an und PD Dr. Jan-Georg Deutsch wurde zum Hochschullehrer in Commonwealth History an der Universität von Oxford ernannt.

Nachdem die DFG-Gutachter eine Veränderung bisheriger Praktiken angeregt hatten, schlug das ZMO neue Wege ein, um die Antragsteller für den neuen Hauptantrag auszuwählen. Themenbereiche, die zur Einreichung von Projektvorschlägen einladen sollten, wurden im November öffentlich ausgeschrieben. Unter den eingehenden Vorschlägen wurde eine Auswahl getroffen, aus der die Antragsteller des Nachantrages 2003 hervorgingen.

*Mitarbeiter**Direktorin:*

Prof. Dr. Ulrike Freitag

Vizedirektoren:

Dr. Achim v. Oppen

PD Dr. Thomas Zitelmann

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Abdallah Chanfi Ahmed

Dr. Ravi Ahuja (bis 31.8.)

Dr. Katrin Bromber

Dr. Bettina Dennerlein

PD Dr. Jan-Georg Deutsch (bis 30.11.)

Dr. Margret Frenz

Dr. Friedhelm Hartwig

Dr. Sonja Hegasy

Katja Hermann (Vertragsunterbrechung bis 20.3.)

Dr. Albrecht Hofheinz

Prof. Dr. Gerhard Höpp

Dr. Laurence Marfaing

Dr. Joachim Oesterheld

Dr. Achim v. Oppen

Dr. Anja Peleikis

Dr. Brigitte Reinwald (Vertragsunterbrechung bis 31.5.)

Lutz Rogler

Peter Wien, M.A.

Dr. Steffen Wippel

Mitarbeiter in Verbundprojekten

Dr. Heike Liebau

Dr. Dietrich Reetz

Drittmittelfinanzierter Mitarbeiter (Heinrich-Böll-Stiftung

René Wildangel, M.A.

*Wissenschaftlich-technische**Mitarbeiterinnen:*

Irmgard Dietrich (bis 31.10.)
Margret Liepach

Technischer Mitarbeiter:

Michael Schutz

Bibliothek:

Heidemarie Dengel (Leiterin)
Martha Schultz

Sekretariat/Verwaltung:

Dorothee Peter

Studentische Hilfskräfte:

Tobias Fischer
Kerstin Frei
Christoph Gabler
Jan Grüner (ab 1.6.)
Kishwar Mustafa (bis 28.2.)
Frank Oesterheld
Vincent Ovaert
Daniela Pohl
Mohammad Riaz (ab 15.5.)
Annette Schimmack
David Schmitz (ab 1.10.)
Iman Suliman
Karin Schweißgut
Sascha Wisotzki (bis 31.7.)
Türkân Yilmaz

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Ingeborg Baldauf
Prof. Dr. Helmut Bley (Hannover)
Prof. Dr. Bert Fragner (Bamberg)
Prof. Dr. Dietmar Rothermund (Heidelberg)
Prof. Dr. Gerd Spittler (Bayreuth)
Prof. Dr. Stefan Wild (Bonn)

2. Forschungsprojekte

Projekt 1: Indischer Ozean – Raum als Bewegung (*Dr. Brigitte Reinwald, Dr. Jan-Georg Deutsch, Dr. Friedhelm Hartwig, Dr. Katrin Bromber, Dr. Ravi Ahuja*)

Gemäß dem Forschungsplan wurde das Projekt im Berichtsjahr 2002 zum Abschluss geführt. In der Absicht, den Stand ihrer Forschungen zu präsentieren und die konzeptuelle Weiterentwicklung des Arbeitsbegriffs der *seascape* zu dokumentieren, nahmen die BearbeiterInnen mit einer eigenen Sektion an der von der *University of California* in Los Angeles ausgerichteten internationalen Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“ (5./6.4.2002) teil. Aufgrund der positiven Resonanz, auf den dort sowohl die transdisziplinäre Organisation der Gruppe als auch ihr gemeinsamer konzeptueller Ansatz stießen, veröffentlichte die Projektgruppe ihre Konferenzbeiträge in überarbeiteter Fassung im gemeinsamen Band „Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the 19th and 20th Centuries“, der im Juli 2002 erschien (siehe Veröffentlichungen).

Nach 15monatiger Beurlaubung aus Gründen der wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Abfassung der Habilitationsschrift, welche mittlerweile an der Universität Wien vorgelegt wurde und voraussichtlich im Herbst 2003 publiziert wird, siehe Veröffentlichungen) nahm *Brigitte Reinwald* ab Juni 2002 ihre Forschungen zum Teilprojekt **Dhow Culture. Zur historischen und symbolischen Interpretation interkultureller Beziehungen im Indischen Ozean** wieder auf. Es fokussiert auf die Zirkulation und Rezeption von Bildern und Filmen als Ausdruck interkultureller Beziehungen im Raum

des Indischen Ozeans. Bild- und Filmdokumente werden als historische und symbolische Diskurse „gelesen“, welche die translokale Vernetzung und Überlagerung von Kulturen thematisieren. Anhand der methodischen Ansätze der Bild-, Film- und Rezeptionsanalyse wird erforscht, welche Rolle Porträtfotografien, Gesellschafts- und Unterhaltungsfilme (kommerzielle Produktionen aus Europa, USA und vor allem Indien) in Prozessen der Selbst- und Fremdwahrnehmung spielen und wie historische Zäsuren und politische Konjunkturwechsel auf die Rezeption von Bildern und Filmen zurückwirken.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum lag auf der Auswertung kinorelevanter Artikel in sansibarischen Zeitungen „indischer“ (*Samachar, Zanzibar Voice*) und „nationalistischer“ Ausrichtung (*Mwongozi*), von denen die in London verfügbaren Bestände der 1930er bis 1960er Jahre mittlerweile in Mikroverfilmung am Zentrum Moderner Orient vorliegen. Im Ergebnis bestätigte sich die anlässlich der ersten stichprobenartigen Sichtung im Herbst 2001 entwickelte Arbeitshypothese, dass zanzibarische KinogängerInnen spätestens seit Ende des Zweiten Weltkriegs an die globale Unterhaltungsfilmindustrie angeschlossen waren, d.h. im wöchentlichen Wechsel die neuesten US-amerikanischen, britischen, indischen und ägyptischen kommerziellen Produktionen goutieren konnten. Wie redaktionelle Artikelfolgen in den ausgewerteten Zeitungen dokumentieren, lösten manche Filme bei der zanzibarischen Bevölkerung in den 1950er Jahren äußerst heftige Debatten um Sujets und Darstellung „historischer“ Zusammenhänge aus, so z.B. über die Versklavung und anhaltende gesellschaftliche Benachteiligung von „Afrikanern“.

Angeregt u.a. durch die Einladung zur Internationalen Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“ (*University of California, Los Angeles 5./6.4.2002*), konzentrierte sich die Bearbeiterin über die Arbeiten am TP hinaus auf die Koordination und konzeptuelle Weiterentwicklung des Gruppenprojekts. Ein erstes Ergebnis ist die gemeinsam mit Dr. Deutsch betreute Publikation „Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the Nineteenth and Twentieth Centuries“ (siehe Veröffentlichungen). An dem diesem Band zugrunde gelegten präzisierten Begriff der *seascape* knüpfte die Projektgruppe darüber hinaus im Sommer 2002 an, um ein Fortsetzungsprojekt vorzubereiten. „Indischer Ozean – Transformationen einer *seascape*“ startete nach Bewilligung durch die DFG im Januar 2003.

Daneben beteiligte sich die Bearbeiterin im Oktober 2002 an der vom Projekt „Transsaharische Beziehungen“ am ZMO ausgerichteten Konferenz „Relations transsahariennes aux 20e et 21e siècles – Réorganisations et revi-

talisations d'un espace transrégional" mit einem Beitrag zur Konzeptualisierung translokaler Prozesse. Eine überarbeitete Fassung ihres Beitrags „Espace(s) en mouvement? Quelques réflexions comparatives sur des processus translocaux" wird im Laufe des Jahres 2003 in einem Sammelband zur Konferenz (Paris, Karthala) erscheinen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts **Soko Mhogo Street. Die soziale Biographie einer Straße in Zanzibar Stone Town in der kolonialen und nachkolonialen Zeit** hat *Jan-Georg Deutsch* die Suche nach Hintergrundmaterial zur nachkolonialen Geschichte Zanzibars, insbesondere zur Geschichte von Zanzibar Stone Town, im Jahr 2002 abgeschlossen. Als besonders ergiebig hat sich ein Aufenthalt in Durham und London (02.12.2001–16.12.2001) erwiesen, bei welchem der Bearbeiter u.a. die *British Library*, die Bibliothek der *School of Oriental and African Studies*, die Bibliothek des *Institute of Commonwealth Studies* besucht hat. Weiterhin hat der Bearbeiter historische Fotos bzw. Kartenmaterialien in London eingesehen, die bei der *Royal Geographical Society* aufbewahrt sind. In Deutschland hat der Bearbeiter einen kleineren Bibliotheksbesuch in Hamburg am *Institut für Afrikakunde* durchgeführt (21.05.2002–24.05.2002). Er hat darüber hinaus zur Förderung des internationalen Austausches eine Sektion bei der Konferenz der amerikanischen *African Studies Association* in Houston (15.11.2001–18.11.2001) geplant und durchgeführt. Die Sektion trug den Titel „Democracy and Human Rights in Zanzibar“. Hauptthema der Sektion, welche Historiker aus Tanzania, den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland zusammengeführt hat, war die Geschichte der gegenwärtigen Krise auf Zanzibar. Die Ergebnisse sind in einem vom Bearbeiter betreuten Schwerpunktheft des *Afrika Spectrum* (Hamburg) veröffentlicht worden.

Im Verlauf der Jahre 2001 und 2002 hat der Bearbeiter die Teilaspekte seiner Forschung auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen, Workshops Tagungen (u. a. in Bayreuth, Berlin, Frankfurt, Halle, Hamburg, Avignon, Houston, London, Los Angeles, Oxford, Washington) zur Diskussion gestellt (siehe Anlage: Vortragstätigkeit). In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Teilnahme an der zweitägigen Konferenz in Los Angeles (05.04.2002 - 06.04.2002) zu nennen, an welcher FachwissenschaftlerInnen verschiedener Disziplinen aus den Vereinigten Staaten und Kanada, verschiedenen europäischen Staaten (Großbritannien, Frankreich, Norwegen) aber auch aus Ost- und Südafrika und Indien, teilgenommen haben. Der Beitrag des Bearbeiters zu der Konferenz bestand in der Präsentation eines Teilaspekts der Forschung über die Geschichte der Soko Mhogo

Street. In dem von dem Bearbeiter vorgelegten Referat wurde versucht, die Geschichte einer Nachbarschaft im unteren Ende der Straße, die vor allem von Drogenabhängigen bewohnt wird, nachzuzeichnen und diese sowohl im Rahmen der nachkolonialen Stadtgeschichte von Zanzibar wie auch des Drogenhandels im Indischen Ozean zu interpretieren. Weiterhin ist an dieser Stelle ein öffentlicher Vortrag in Zanzibar (21.08.2002) zu nennen, in welchem der Bearbeiter seine Forschungsergebnisse vorgestellt hat. Die anschließende lebhafte Diskussion hat den Bearbeiter darin bestärkt, das Forschungsprojekt als einen Beitrag zur Debatte über die Entwicklungslinien der nachkolonialen Geschichte Zanzibars zu begreifen und dies auch in der Abfassung der abschließenden Monographie zum Ausdruck zu bringen.

Wie die Gutachter in ihrer Stellungnahme zur Bewilligung des Fortsetzungsantrags (GWZ 7-1; hier 3.1.2) befürchtet haben, war die Zeit zur Abfassung der abschließenden Monographie recht kurz bemessen. Der Bearbeiter hat jedoch die einzelnen Kapitel der geplanten Monographie in verschiedenen Vorträgen vorgestellt und in Manuskriptform ausgearbeitet (siehe Anlage: Vortragstätigkeit), so daß mit einem zügigen Abschluß des Projekts im Verlauf des Jahres 2003 zu rechnen ist. Abschließend sei erwähnt, daß der Bearbeiter seit dem 1. Dezember 2002 als *Senior Lecturer for Commonwealth History* an der Universität Oxford tätig ist.

Im Teilprojekt **Gelehrte, Kaufleute und Söldner. Hadramitische Familienetzwerke und ihre Transformation im Kulturräum Indischer Ozean** untersuchte *Friedhelm Hartwig* die langfristigen sozio-ökonomischen Entwicklungen hadramitischer Migrationsbewegungen und Diasporen in Ostafrika (Schwerpunkte: Tansania, Zanzibar) und Indien (Schwerpunkte: Hyderabad) und ihre Rückbezüge auf Hadramaut seit der Mitte des 18. Jahrhunderts. Im Verlauf der Forschung sollen die biographischen Entwürfe und familiären Netzwerke von hadramitischen Händlern, Gelehrten und Söldnern rekonstruiert werden, die möglicherweise als Paradigma für Akteure stehen können, die den Güter- und Ideentransfer in der Region des Indischen Ozeans maßgeblich gestalteten. Eine Kernfrage wird sein, ob eine Periodisierung hadramitischer Migration begründet werden kann, in der sich wirtschaftliche und politische Gesamtentwicklungen im Einzugsgebiet des Indischen Ozeans widerspiegeln.

Das letzte Jahr des Teilprojektes stand im Zeichen der Auswertung des gesammelten Materials, der Vorbereitung von weiteren Publikationen und der Präsentation von Ergebnissen. Daher wurden nur noch zwei kürzere Forschungsreisen nach London und Oxford (05.-27.03. und 16.09.-10.11.2002)

unternommen, um noch offene Fragestellungen mittels der Bibliotheks- und Archivbestände der Oriental and India Office Collection (OIOC), der British Library (BI), des Public Record Office (PRO), der Bodleian Library Oxford und des Rhodes House in Oxford zu schließen. Während dieser Forschungsaufenthalte hat sich noch einmal die Entscheidung bestätigt, die Fragestellung des Teilprojektes unter räumlichen und zeitlichen Kriterien auf das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert einzuschränken. Damit wurde auch den Empfehlungen der Gutachter entsprochen. Aufgrund der Quellenlage ist eine Bearbeitung von Fragen, die politische, soziale und wirtschaftliche Bedingungen hadramitischer Migration berücksichtigt, erst ab diesem Zeitraum möglich. In räumlicher Hinsicht hat der Bearbeiter seine Untersuchungen ganz auf den westlichen Teil des Raumes Indischer Ozean konzentriert.

Erste Ergebnisse des Teilprojektes wurden bereits in einem Artikel der Welt des Islams unter dem Titel „Contemplation, Social Reform and the Recollection of Identity“ im Jahre 2001 veröffentlicht. Weitere Forschungsergebnisse sind für die Abfassung einer Kurseinheit der FernUniversität Hagen im Studienbrief „Diasporen und Minderheiten in der außereuropäischen Welt“ unter dem Titel „Hadramitische Diasporen in Indien und Ostafrika“ genutzt und darüber hinaus in mehreren Vorträgen präsentiert worden (vgl. Jahresberichte 2000 bis 2002).

Zu den Veröffentlichungen Friedhelm Hartwigs im Jahre 2002 gehört ein Beitrag im gemeinsamen Sammelband der Projektgruppe „Indischer Ozean – Raum als Bewegung“ mit dem Titel: „The Segmentation of the Indian Ocean Region. Arabs and the Implementation of Immigration Regulations in Zanzibar and British East Africa.“ In: Jan-Georg Deutsch/Reinwald, Brigitte: Space on the move. Transformations of an Indian Ocean seascape in the nineteenth and twentieth centuries. Berlin: Klaus Schwarze Verlag, 21-38. Weiterhin erschien ein Beitrag über Carsten Niebuhr: „Carsten Niebuhrs Darstellung von Jemen in seiner „Beschreibung von Arabien“ (1772) und dem ersten Band seiner „Reisebeschreibung nach Arabien“ (1774). In: Stephan Conermann/ Josef Wiesehöfer (Hg.), Carsten Niebuhr. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, in Vorbereitung. In Vorbereitung sind mehrere Aufsätze (vgl. Publikationsliste). So wird ein Beitrag über „Die Archivbestände des Zanzibar National Archives“ im Jahrbuch für Europäische Überseegegeschichte in 2004 erscheinen. Aus dem während des Workshops in Bayreuth gehaltenen Vortrages (vgl. Vortragsliste) entsteht ein umfangreicherer Beitrag für die folgende Konferenz in Helsinki (September 2003), der gleichzeitig zu einem Aufsatz ausgearbeitet wird und in dem geplanten Sammelband der Konferenz erscheinen soll. Der Arbeitstitel lautet: „Dangers of the Sea:

Hurricanes and Shipping - Catastrophes in the Western Indian Ocean Region.“ Beitrag zum Sammelband der Konferenz in Helsinki, September 2003.

Teilprojekt **Communicating Difference. Eine textlinguistische Untersuchung zu verbalen Strategien der Ab- und Ausgrenzung in Presseergebnissen des kolonialen Tansania** (Bearbeiterin: *Katrin Bromber*) untersuchte die sprachlichen Mittel, die in swahili- und englischsprachigen Zeitungen zur Formulierung von Differenz benutzt wurden. Das auf zwei Jahr konzipierte Projekt wurde in 2002 abgeschlossen.

Auf dem Workshop *Vielfalt und Veränderung – Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient Berlin* (ZMO, 11.-13.1.2002) thematisierte die Bearbeiterin in ihrem Vortrag *Furnish us with a Zanzibar History - Geschichte im medialen Differenzdiskurs* die in den 1950er Jahren in der Presse Sansibars einsetzende Verwissenschaftlichung/ Rationalisierung der Identitätsdebatte, die wiederum eine diskursive Folie verbaler Ab- und Ausgrenzungsstrategien bildete. Neben der inhaltlichen Arbeit dienten die Werkstattgespräche auch dazu, die Kooperation zwischen beiden Forschungseinrichtungen zu koordinieren. Im Februar konzentrierte sich die Bearbeiterin im wesentlichen auf das Abfassen des Aufsatzes *Who are the Zanzibari? Newspaper Debates on Difference, 1948-1958* (In: Deutsch/ Reinwald 2002). Er thematisiert den diskursiven Versuch der Schaffung einer „nationalen“ Identität auf Sansibar. Im März recherchierte Katrin Bromber in der British Newspaper Library (Colindale), der School of Oriental Studies (SOAS) und der British Library. Diesen Aufenthalt nutzte sie zu Arbeitsgesprächen mit Prof. Farouk Topan (SOAS) und Prof. David Killingray (Institute of Commonwealth Studies). Im April nahm die Bearbeiterin gemeinsam mit den anderen Projektmitarbeitern an der Konferenz *Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World* (University of California Los Angeles, 5-6.4.2002) teil. Auf der Grundlage der seit 2001 intensivierten Arbeitsbeziehungen mit Prof. Prof. Rex Séan O’Fahey erhielt Katrin Bromber die Möglichkeit zu einem Vortrag auf dem Kolloquium *Muslim Responses to the State, with Special Reference to the Colonial Period* (Institute for the Study of Islamic Thought in Africa, Northwestern University, 16.-19. Mai 2002). Darüber hinaus nutzte sie den Aufenthalt zur Recherche in der Bibliothek der Northwestern University, womit die Datenerhebung abgeschlossen wurde, und zu Arbeitsgesprächen mit den Ostafrikahistorikern Prof. Jonathon Glassman und Dr. James R. Brennan. Im Vortrag *Diskurs über den Diskurs* (ZMO, 27.6.2002)

thematisierte die Bearbeiterin die Anwendung der Methode der Kritischen Diskursanalyse in ihrem Teilprojekt. Im Oktober nahm Katrin Bromber an der *Avignon Conference on Slavery and Forced Labour - Women in Slavery - In honour of Suzanne Miers* (University of Avignon, 16-18.10.2002) teil. Hierfür verfaßte sie den Aufsatz *Mjakazi, Mpambe Mjoli, Suria – Female Slaves in Swahili Sources* und fungierte für das Panel *Slavery and Women in Muslim Societies* als discussant. Die verbleibende Projektlaufzeit diente dem Verfassen des Buchbeitrages *Buibui – debating urban women’s dress in coastal Tanganyika (1929-34)* (In: Vellut 2003) sowie der Ausarbeitung des Vortrags *A People’s Princess? Newspaper Discourse on Difference and Princess Margaret’s Visit to Zanzibar, October 1956*, welcher auf der internationalen Konferenz *The Global Worlds of the Swahili* (Zanzibar, 20.02.2003) gehalten wurde. Beide Arbeiten demonstrieren, wie sich die Formulierung von Differenz aus anderen Diskurssträngen (populäre Kultur, Staatsbesuche) entwickelten. Neben ihrer Arbeit am Projekt verfaßte die Bearbeiterin die Beiträge *German Colonial Administrators, Swahili Lecturers and the Promotion of Swahili at the Seminar für orientalische Sprachen in Berlin*. (In: Hunwick/ O’Fahey 2003) und *Verdienste von Lehrern und Lektoren des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin im Schaffen und Bewahren von Swahili-Wortkunst*. (In: Veit-Wildt 2003). Sie hielt Lehrveranstaltungen zur Swahililiteratur an der Humboldt-Universität und zur Geschichte der afrikanischen Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin ab. Im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften kommentierte sie gemeinsam mit Brigitte Reinwald historisches Filmmaterial zum Indischen Ozean.

Das für eine Laufzeit von 36 Monaten bewilligte Teilprojekt **Maritime Arbeitskultur und britische Kolonialherrschaft im Indischen Ozean vom späten 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts** (Bearbeiter: *Ravi Ahuja*) musste aufgrund von Finanzierungsmodalitäten und aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens des Bearbeiters nach dessen Ernennung zum wissenschaftlichen Assistenten am Heidelberger Südasiens-Institut mehrfach umstrukturiert und auf schließlich 16 Monate verkürzt werden (siehe TP-Bericht). Der Schwerpunkt der Recherchen lag auf überregionalen Aspekten der modernen maritimen Arbeitskultur des Indischen Ozeans und insbesondere auf der historischen Rekonstruktion südasiatischer maritimer Rekrutierungs- und Disziplinierungsnetzwerke sowie auf der „eigensinnigen“ Aneignung dieser Netzwerke durch *lascars*, die Seeleute des Indischen Ozeans. Solche Netzwerke verknüpften verschiedene, teils weit von der Küste ent-

fernte Regionen Südasiens mit der maritimen Arbeitswelt des Indischen Ozeans und regulierten Migrationsrichtung und -umfang von Seeleuten innerhalb dieser Region und über sie hinaus. Neben Literaturstudien in mehreren deutschen Bibliotheken wurden in folgenden Archiven Quellenstudien durchgeführt: International Labor Organization (Genf) sowie Oriental and India Office Collections der British Library, Public Record Office, London School of Economics (alle in London). Erste Ergebnisse des Teilprojektes wurden vorgestellt im April 2002 auf der Internationalen Konferenz „*Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World*“ an der *University of California* in Los Angeles. Ein auf diesem Vortrag beruhender Aufsatz wurde quasi als „Interimreport“ in einem Arbeitsheft des Zentrums Moderner Orient veröffentlicht. Nach dem Ausscheiden des Bearbeiters aus dem ZMO, führte dieser das TP im Rahmen seiner neuen Tätigkeit weiter. Weitere Ergebnisse wurden im September 2002 auf der 17th *European Conference on Modern South Asian Studies* in Heidelberg (im Rahmen des Panels *South Asian Society, British Colonialism and the Emergence of „Subaltern Networks“ in the Indian Ocean Region*, an dessen Ausrichtung der Teilprojektbearbeiter maßgeblich beteiligt war) und im März 2003 auf zwei Forschungskolloquien in Neu Delhi (Jawaharlal Nehru University und Delhi University) vorgestellt. Zusätzliche Recherchen werden derzeit (Februar/März 2003) in Neu Delhi und Mumbai (Bombay) durchgeführt, und weitere Archivaufenthalte sind geplant. Um das Teilprojekt unter den veränderten beruflichen Rahmenbedingungen des Bearbeiters zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, wird auf die ursprünglich vorgesehene Publikation von Forschungsartikeln verzichtet und die verfügbare Kraft auf die Abfassung einer Habilitationsschrift konzentriert, die bis Ende 2005 abgeschlossen werden wird. Die im Rahmen der Realisierung des TP erfolgten Forschungen gehen in diese Studie ein.

Projekt 2: (Re-)Konstruktion von Nationalstaaten durch translokale Vergesellschaftung (*Dr. Anja Peleikis, Katja Hermann*)

Die Bearbeitung des Projektes wurde 2002 fortgesetzt. Es geht der Frage nach, wie sich translokal vernetzte zivilgesellschaftliche Akteure diskursiv und praktisch mit der Gestaltung bzw. Rekonstruktion von Nationalstaaten auseinandersetzen und wie sich im translokalen Raum kollektive Identitäten konstituieren. Im Mittelpunkt stehen die Fallbeispiele Libanon (Anja Pelei-

kis) und Israel/Palästina (Katja Hermann); das Projekt von Anja Peleikis wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, das von Katja Hermann um ein Jahr verlängert.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Feldforschungen im Libanon und in Israel setzten sich die Projektbearbeiterinnen in Arbeitstreffen intensiv mit den Konzepten von Translokali-tät und Transnationalität auseinander. Dabei wurden insbesondere der Zusammenhang von Translokali-tät/Transnationalität und Zivilgesellschaft sowie von Translokali-tät/Transnationalität und Geschlecht diskutiert sowie die politisch-legalen Rahmenbedingungen und die Rolle staatlicher Akteure für die Konstituierung oder Limitierung grenzüberschreitender Beziehungen thematisiert.

Mit Blick auf die zivilgesellschaftlichen Akteure, die in beiden Teilprojekten untersucht werden, zeigte sich, daß die transfamiliär und transkonfessionell agierenden NGOs über ihre Aktivitäten stark im lokalen Kontext des Libanons bzw. Israels verortet sind. Dabei sind sie von den globalen Diskursen etwa über Menschen- und Frauenrechte geprägt, die sie sich für den lokalen Kontext aneignen und „vor Ort“ umsetzen. Hier findet die Produktion von Translokali-tät durch globale Ideen gewissermaßen „von oben“ statt. Damit unterscheidet sich das *networking* grundsätzlich von dem konfessionell und familiär agierender Akteure. Mitglieder von Großfamilien und konfessionellen Gruppen verbreiten vor allem lokale Ideen, Praktiken und Aktivitäten über Grenzen hinweg in den Migranten-Gemeinschaften. Das „Lokale“ wird hier über seine räumlich-territorialen Grenzen hinweg in einem translokalen Raum auf globaler Ebene praktiziert. Translokali-tät wird sozusagen „von unten“ produziert.

Es wurde deutlich, wie sehr die Konstituierung grenzüberschreitender Beziehungen auch von der politischen Lage sowie der Haltung der staatlichen Akteure geprägt ist. Während der libanesische Staat die grenzüberschreitenden Beziehungen unterstützt, werden sie im israelisch-palästinensischen Kontext kontrolliert und je nach politischer Lage auch eingeschränkt bzw. behindert. Hatten sich unter den Bedingungen des Friedensprozesses zahlreiche palästinensisch-palästinensische Beziehungen über die „Grüne Linie“ entwickelt, so wurden diese vor dem Hintergrund der Gewalteskalation seit Beginn der zweiten Intifada im Herbst 2000 fast vollständig unterbunden bzw. konnten nur auf virtueller Ebene fortgesetzt werden.

Im Juni organisierten die Projektbearbeiterinnen den Workshop „Von Projekten und Projektionen – Interkulturelles Lernen im Nahen Osten“ (29.6.2002). Dieser wurde in Zusammenarbeit mit Lena Foljanty (FU Berlin) und dem ASA-Programm (Arbeits- und Studienaufenthalte in Afrika, Asien

und Lateinamerika) der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. organisiert und durchgeführt. Im Mittelpunkt des Workshops stand der Austausch über interkulturelle Projektarbeit im Nahen und Mittleren Osten an der Schnittstelle von Wissenschaft und entwicklungspolitischer Praxis (Einzelheiten siehe Workshopbericht).

Außerdem veranstalteten die Projektbearbeiterinnen im Dezember im Rahmen des internen Kolloquiums am ZMO ein Arbeitsgespräch mit der Politikwissenschaftlerin Mary Totry von der Haifa Universität zum Thema „The Role of the Palestinian Media in Palestinian Nationbuilding-Process“ (4.12.2002).

Das von *Anja Peleikis* bearbeitete Teilprojekt **Translokale Akteure: Vision und Praxis gesellschaftlichen Wandels im Libanon** wurde Ende 2002 zum Abschluß gebracht. Transnationalisierungsprozesse der libanesischen Gesellschaft werden immer augenfälliger. Vor diesem Hintergrund ging das Teilprojekt der Frage nach, wie sich NGOs aus dem säkularen Spektrum grenzüberschreitend konstituieren und wie sie agieren. Die als Fallbeispiele untersuchten Menschenrechtsorganisationen setzen sich für die Entkonfessionalisierung des politischen Systems und insbesondere für ein ziviles Personenstandsgesetz ein.

Im Berichtszeitraum lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Analyse der durch ethnologische Feldforschung und Presserecherche gesammelten Daten und auf der Fertigstellung von Publikationen. Die Auswertungen ergaben, daß säkular agierende Akteure im Gegensatz zu lokalen und konfessionellen Gruppierungen grundsätzlich anders translokal und transnational vernetzt sind. Somit kann im Libanon gewissermaßen von zwei gleichzeitig ablaufenden Entwicklungen gesprochen werden: Einerseits organisieren sich zuvor stark lokal und national integrierte gesellschaftliche Bereiche, etwa Großfamilien und Konfessionsgruppen, zunehmend translokal und setzen diese grenzüberschreitenden Kontakte und Praktiken wiederum für ihre partikularen Interessen im Libanon ein. Dies führt dazu, daß das politisch-konfessionelle System auch durch translokale Vernetzung eher gestärkt als geschwächt wird.

Dieser stark konfessionell und auf Familienverbände konzentrierten gesellschaftlichen Organisation widersetzen sich die säkularen Gruppen, in denen Menschen zumeist unterschiedlicher Konfessionen und Familien zusammenkommen. Ihre Arbeiten und Aktivitäten sind stark von ihren Interaktionen und politischen Aktivitäten vor Ort in Beirut geprägt, über die sie ihre gemeinsame Identität und Handlungsfähigkeit herstellen. Gleichzeitig sind

ihre Aktionen stark beeinflusst von globalen Diskursen und Politiken, die für die lokale Situation angeeignet, re-interpretiert und neu umgesetzt werden. Darüber hinaus sind diese Gruppen mit international agierenden, zu meist europäischen und nordamerikanischen Organisationen vernetzt, von denen sie Finanzierung, Fortbildung und Kampagnen-Unterstützung erhalten.

Somit versuchen die säkularen Aktivist*innen eine Re-Definition und Re-Produktion des Lokalen und Nationalen vor dem Hintergrund ihrer internationalen und oft auch kosmopolitischen Erfahrungen. Dies führt „vor Ort“ im Libanon, vor allem in Beirut, immer stärker zu einem Nebeneinander und oft auch Gegeneinander von sehr unterschiedlich translokal und transnational organisierten säkularen, politisch-religiösen und familiären Gruppen, die ihre jeweiligen Netzwerke und Beziehungen einsetzen, um damit um Macht, Einfluß und Vorherrschaft im translokalen und transnationalen Libanon zu konkurrieren.

Aus dem abgeschlossenen Teilprojekt gingen eine Reihe von Publikationen hervor, darunter insbesondere: Peleikis, Anja (2003) *Lebanese in Motion. Gender and the Making of a Translocal Village*. Bielefeld: transcript. Peleikis, Anja (2003) „So that history does not repeat itself.“ *The Making and Unmaking of Memory in Post-War Lebanon*. In: Makdisi, Ussama and Paul Silverstein (Hg.) *Memory and Violence in the Middle East*. Indiana Press (in Vorbereitung). Peleikis, Anja (2003) *Locality in Lebanon*. In the *Field of Tension between Confessional Coexistence: Transnational Migration and Displacement Caused by War*. In: Schlee, Günther (ed.) *Integration through Difference* (in Vorbereitung). Peleikis, Anja (2001) *Shifting Identities, Reconstructing Boundaries. The Case of a Multi-Confessional Locality in Post-War Lebanon*. In: *Welt des Islams. International Journal for the Study of Modern Islam*. Vol. 41, Nr. 3: 400-429. (2001) *Shifting Identities, Reconstructing Boundaries. The Case of a Multi-Confessional Locality in Post-War Lebanon*. In: *Welt des Islams. International Journal for the Study of Modern Islam*. Vol. 41, Nr. 3: 400-429.

Das Projekt **Translokalität über die „Grüne Linie“: Die Palästinenser in Israel zwischen israelischer Staatsbürgerschaft und translokaler palästinensischer Vergesellschaftung** wurde, nach einer mehrmonatigen Unterbrechung wegen Mutterschutz und Elternzeit, ab März 2002 von *Katja Hermann* fortgeführt. Das Teilprojekt untersucht vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen seit Beginn des israelisch-palästinensischen Friedensprozesses (1993-2000) sowie der Anfangsphase der „zweiten Intifada“ (2000) die Verbindungen zwischen Prozessen kollektiver palästinensischer

Identifizierungen und politischem Handeln auf der gesellschaftlichen Me-soebene. Im Mittelpunkt des Projektes stehen palästinensische zivilgesellschaftliche Akteure, vor allem NGOs, die sich aktiv in die Diskussionen und Auseinandersetzungen über Rolle und Positionierung der palästinensischen Minderheit in Israel einbringen. Durch die empirische Ausrichtung der Arbeit werden Diskurse und Handlungen zivilgesellschaftlicher Akteure analysiert, aus denen sich Aussagen über den Konflikt und seine zentralen Themen, das Selbstverständnis der Aktivisten sowie ihre Motivation, Strategien und Ziele ableiten lassen. Die Arbeit basiert auf der zentralen Hypothese, daß die im Friedensprozeß angelegte Territorialisierung Palästinas auf Gebiete der Westbank und des Gazastreifens auf Seiten der Palästinenser Israels zu einer grundlegenden Auseinandersetzung mit ihrer Situation und Rolle als Minderheit im jüdischen Staat sowie mit transnationalen Aspekten palästinensischer kollektiver Identität führte. Die Entwicklungen innerhalb der palästinensischen Zivilgesellschaft sind Ausdruck von Re-Orientierung und Re-Definition palästinensischer kollektiver Identitäten, die in den offiziellen israelischen Narrativen diskursiv unsichtbar gemacht wurden.

Im Mittelpunkt des Berichtszeitraums standen die Auswertung der auf der Feldforschung 2001 gesammelten schriftlichen Quellen sowie der narrativen Interviews, die die Projektbearbeiterin mit Repräsentanten palästinensischer zivilgesellschaftlicher Organisationen in Israel geführt hat. Die Gliederung der Qualifikationsarbeit wurde präzisiert und im Rahmen der Projektgruppe diskutiert. Darüber hinaus arbeitete die Projektbearbeiterin basierend auf ihren bisherigen Projektergebnissen Vorträge und Textmanuskripte aus und präsentierte diese in unterschiedlichen Kontexten, so im Juli im Rahmen des Magistranden- und Doktorandencolloquiums am Institut für Islamwissenschaften an der FU Berlin und im September auf dem First World Congress of Middle Eastern Studies (WOCMES) in Mainz. Sie verfaßte zudem einen Beitrag über Strategien palästinensischer Feministinnen in Israel vor dem Hintergrund der erneuten Konflikteskalation, den sie 2003 in einer Fachzeitschrift publizieren wird.

Außerdem war die Projektbearbeiterin im Bereich der politischen Bildungsarbeit tätig, wo sie in Form von Vorträgen und Filmbesprechungen unterschiedliche Aspekte des israelisch-palästinensischen Konflikts behandelte.

Einen weiteren wichtigen Tätigkeitsbereich stellte die Konzeption, Organisation und Moderation des Workshops „Von Projekten und Projektionen: Interkulturelles Lernen im Nahen Osten“ im Juni des Jahres dar, der von dem Gruppenprojekt in Zusammenarbeit mit Lena Foljanty (HU) und dem ASA-Programm (Arbeits- und Studienaufenthalte in Afrika, Asien und Lateinamerika) der Carl Duisberg Gesellschaft e.V konzipiert und durchgeführt

wurde. Ziel des Workshops, der auf großes öffentliches Interesse stieß, war die Reflektion interkultureller Projektarbeit im Nahen und Mittleren Osten (zu Einzelheiten siehe Workshopbericht).

Von August bis September hielt sich Dr. Khalil Rinnawi in Berlin auf. Er ist Leiter des Galilee Center for Social Research in Haifa, mit dem die Projektbearbeiterin während ihrer Forschungsaufenthalte in Israel assoziiert war. Die Projektbearbeiterin nutzte seinen Aufenthalt für weitere Gespräche über die Entwicklungen in Israel sowie Aspekte ihrer Arbeit. Im Dezember initiierte sie am ZMO ein Arbeitsgespräch mit Mary Totry von der Haifa Universität über die Rolle der palästinensischen Medien im Nationenbildungsprozess.

Projekt 3: Transsaharische Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika: Neugestaltung und Wiederbelebung transregionaler Verbindungen (*Dr. Steffen Wippel, Dr. Laurence Marfaing*)

Das Projekt untersucht die Neu- bzw. Wiederenstehung eines transsaharischen Raumes. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entfaltung der saharaüberschreitenden Kontakte Marokkos im letzten Jahrzehnt. Ausgangspunkt der Betrachtung sind wirtschaftliche Beziehungen zwischen Marokko und dem subsaharischen Afrika. Erforscht werden ebenso die mit den materiellen Beziehungen einhergehenden Prozesse der geistigen Wahrnehmung, Verarbeitung und Gestaltung der gegenseitigen Verflechtungen. Theoretisch nimmt das Vorhaben der wirtschafts- und kulturwissenschaftlichen Globalisierungsdebatte gemeinsame Aspekte von Homogenisierung und Heterogenisierung auf und konzentriert sich auf die indigene Perspektive solcher Prozesse.

Der Bearbeiter des ersten Teilprojekts nahm nach einer Beurlaubung im Vorjahr zum Jahresanfang 2002 die Arbeit an seinem Forschungsvorhaben wieder auf. Zugleich konnte die Bearbeitung des zweiten Teilprojekts begonnen werden: dafür wurde im Februar 2002 Dr. Laurence Marfaing (bislang Historisches Seminar der Universität Hamburg) als wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt. Dem Forschungsgegenstand nähern sich die beiden Projektbearbeiter aus einander ergänzenden Mikro- und Makroperspektiven, in komplementärer historischer Tiefe und geographischer Breite sowie mit unterschiedlichen methodischen und disziplinären Herangehensweisen an.

Neben gemeinsamen konzeptionellen Überlegungen und dem Austausch über erste gemeinsame empirische Ergebnisse war die gemeinsame Projektarbeit 2002 vor allem durch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Internationalen Tagung „*Relations transsahariennes aux 20^e et 21^e siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional*“, die Mitte Oktober 2002 stattfand. Die Vorbereitungen hierzu begannen seit Jahresanfang und wurden im Sommer intensiviert. Entgegen den ursprünglichen Planungen konnte diese Veranstaltung größer ausfallen, so daß hierfür umfangreichere Vorarbeiten anfielen. Diese waren auch aufwendiger, da auswärtige Gäste fast ausschließlich aus dem Ausland eingeladen wurden; Teilnehmer aus Deutschland konnten kaum gewonnen werden, da einerseits einige mögliche Gäste aus terminlichen Gründen absagen mußten, andererseits in Deutschland kaum Forschung zu diesem Bereich stattfindet. Dies ergab zum Teil auch ein dem Workshop vorgelagertes Panel „*Le Sahara et sa périphérie comme espace de mouvance*“, auf dem Vorhaben jüngerer Wissenschaftler vorgestellt bzw. neue Projektideen eruiert werden sollten. Für die Vorbereitung dieses Panels war als befristet aus Mitteln der Grundausstattung eingestellter wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Georg Klute zuständig, mit dem die Organisation seitens der Projektmitarbeiter in enger Abstimmung durchgeführt wurde.

Der größere Umfang der Tagung, die ausschließlich auf Französisch abgehalten wurde, ermöglichte es, einen Überblick über die aktuelle „Transsahara-Forschung“ zu geben (s. gesonderten Tagungsbericht). Von 19 eingeladenen Gästen hatten 17 Vortragende tatsächlich teilgenommen, davon die meisten aus dem Ausland; hinzu kamen neun weitere Teilnehmer des Panels (Frankreich, Marokko, Mauretanien, Senegal, Panel: auch Niederlande, Österreich); die internationale Bekanntmachung der Veranstaltung zog zusätzliche Zuhörer aus dem Ausland (Italien, Österreich) an. Mehrere Abschlußberichte und konzeptionelle Résumés wurden von den Organisatoren in mehreren Sprachen und für verschiedene Fachpublikationen verfaßt und dort bereits zur Veröffentlichung angenommen (*African Affairs, Orient, DAVO Nachrichten, Politique Africaine, Orient Bulletin*). Gemeinsam organisiert wurde gegen Jahresende auch der Sammelband, in dem die Vorträge des Workshops in überarbeiteter Form präsentiert werden sollen und dessen Veröffentlichung bereits vom Pariser Verlag Karthala gemeinsam mit dem ZMO zugesagt wurde.

Im Herbst 2002 war für einen Monat Papa Demba Fall, Geograph am *Institut Fondamental de l'Afrique Noire* (IFAN) der Universität von Dakar, Gast der Forschungsgruppe; im Oktober weilte für eine Woche Michel Ben

Arrous vom *African Institute of Political Geography* (AFRIPOG, ebenfalls Dakar) als Gastwissenschaftler am ZMO. Mit beiden Kollegen wurden intensive inhaltliche und konzeptionelle Gespräche geführt.

Das Frühjahr haben die beiden Projektbearbeiter zudem damit verbracht, für die Beteiligung des ZMO an der Berliner „Langen Nacht der Wissenschaften“ eine Posterserie über ihr Projekt zu erstellen (dazu auch eine französische Version für internationale Tagungen) und eine Schaukarte zu entwerfen und zu gestalten, auf der historische und aktuelle Transsahararouten verzeichnet sind und die Transitorte und Knotenpunkte zeigt, die mit Bildern und Erläuterungstexten versehen sind.

Steffen Wippel nahm nach einer halbjährigen Beurlaubung zum Jahresanfang 2002 die Bearbeitung des Teilprojekts **Marokkos Außenbeziehungen mit dem subsaharischen Afrika am Ende des 20. Jahrhunderts: Materielle und kognitive Aspekte regionaler Verdichtung** wieder auf. Das Forschungsvorhaben setzt sich mit der Sahara als regionalem Verortungs-, Kooperations- und Integrationsraum Marokkos auseinander. Neue Tendenzen zur regionalen Verdichtung von Beziehungen im globalen Kontext, die sich auch auf Süd-Süd-Ebene zeigen, bilden den Hintergrund der Untersuchung. Der Bearbeiter untersucht außerdem die Wechselwirkungen zwischen der Entwicklung materieller Beziehungen und der politischen und intellektuellen Auseinandersetzung mit dieser Außenorientierung des Landes.

Um die klimatisch günstigste Zeit auszunutzen, reiste der Bearbeiter bereits Ende Januar für einen sechswöchigen Forschungsaufenthalt nach Westafrika. Davon verbrachte er etwa einen Monat im Senegal (Dakar) und knapp zwei Wochen in der Côte d'Ivoire (Abidjan). Der Aufenthalt galt in erster Linie Kontakten und Interviews mit in den beiden Ländern lebenden und arbeitenden Marokkanern (diplomatische Vertreter, Manager in Unternehmen in marokkanischem Besitz, marokkanische Händler, Vertreter der marokkanischen Gemeinde). Darüber hinaus wurden Gespräche mit offiziellen Stellen der beiden Länder geführt und dort „graue Literatur“ und statische Daten gesammelt. Weitere Gespräche fanden mit Beobachtern der Verhältnisse im Land statt, meist mit Entsandten ausländischer, insbesondere deutscher Stiftungen, Firmen und staatlicher Stellen. Im Senegal wurden darüber hinaus wissenschaftliche Kontakte geknüpft und gepflegt.

Die Zeit nach der Rückkehr diente zunächst einmal der Sichtung und Ordnung der Informationen und Unterlagen. Zugleich wurde ein französischsprachigen Beitrag fertiggestellt, der einen Teil eines Vortrags auf der Tagung der *Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient* (DAVO) im Herbst 2000 auf-

nimmt. Dieser Artikel wurde zwischenzeitlich von der Zeitschrift *L'Egypte Contemporaine* begutachtet und zur Veröffentlichung angenommen und stellt die jüngeren Beziehungen Ägyptens zum subsaharischen Afrika vor.

Parallel dazu liefen bereits seit Jahresanfang - zusammen mit der neuen Projektkollegin - intensive Vorbereitungen für den im Herbst geplanten Workshop. Hinzu kam die Vorbereitung mehrerer Vorträge. An erster Stelle stand die Vorbereitung eines eigenen Beitrags zu dieser Veranstaltung, der die jüngere Entwicklung der marokkanischen Wirtschaftsbeziehungen mit dem subsaharischen Afrika vorstellte. Besonders betont wurden die Zunahme gegenseitiger Vereinbarungen, die Entwicklung des Handelsaustauschs sowie das starke direkte Engagement marokkanischer Firmen südlich der Sahara. Hervorgehoben wurde auch die Intensität dieser Beziehungen angesichts der wirtschaftlichen „Kleinheit“ dieser Partner. Aufgrund des kurzfristigen Ausfalls eines Konferenzteilnehmers wurden im Vortrag auch Grundzüge der aktuellen marokkanischen Afrikapolitik präsentiert. Der Beitrag wurde zum Jahresende zur Artikelform ausgearbeitet und erweitert.

In einem weiteren Vortrag Mitte September 2002 konnten auf dem *First World Congress for Middle Eastern Studies* (WOCMES) an der Universität Mainz die unterschiedlichen Herangehensweisen der beiden nordafrikanischen Staaten Marokko und Ägypten einander gegenübergestellt werden. Dieser Vortrag befand sich ebenfalls in der Ausarbeitung zu einem zu veröffentlichenden Artikel. Anfang Dezember präsentierte der Bearbeiter seine Forschungsergebnisse zu den jüngeren transsaharischen Beziehungen Marokkos einem deutschsprachigen Publikum im Rahmen eines Vortrags im Bayerischen Orient-Kolloquium der Universitäten Erlangen und Bamberg.

Gleich in Anschluß an die internationale Tagung reist der Bearbeiter für einen etwa zweiwöchigen Forschungsaufenthalt nach Frankreich: dieser diente ergänzenden Literaturrecherchen und der Pflege wissenschaftlicher Kontakte an einschlägigen Bibliotheken und Forschungsinstituten in Paris, Aix-en-Provence und Bordeaux. Daneben war Herr Wippel im Jahr 2002 weiterhin als Mitherausgeber einer Reihe von Diskussionspapieren des ehemaligen Fachgebiets Volkswirtschaft des Vorderen Orients an der FU Berlin tätig.

Die Bearbeitung des Teilprojekts **Kleinunternehmer als „interkulturelle Makler“: Zur Entstehung sozialer Räume durch wirtschaftliches Handeln** konnte im Februar 2002 aufgenommen werden. Aufgrund einer anderweitigen beruflichen Orientierung des ursprünglich vorgesehenen Projektbearbeiters wurde *Laurence Marfaing* (bisher Historisches Seminar, Universität Hamburg) zum 1.2.2002 als neue Projektbearbeiterin eingestellt. Sie nutzte die ersten drei Monate,

um sich in das neue Thema einzuarbeiten und in Berliner und Hamburger Bibliotheken nach Literatur zu recherchieren. Bereits in April 2002 fuhr sie in diesem Rahmen für zwei Wochen nach Paris: dieser Aufenthalt diente neben weiteren Literaturrecherchen der Kontaktaufnahme mit einschlägigen Forschungsinstitutionen (*Institut d'Etudes africaines* an der Universität Paris I, *Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales* und das angeschlossene *Laboratoire d'anthropologie sociale*) - auch in Hinblick auf das Kolloquium, das im Oktober 2002 in Berlin stattfinden sollte. Die nachfolgenden Monate wurden mit der Vorbereitung dieser Veranstaltung verbracht.

Parallel dazu wurden Kontakte mit weiteren möglichen Partnern in Dakar und in Nouakchott aufgenommen, die auch der Vorbereitung der Feldforschung im Juli/August im Senegal und in Mauretanien dienten. Diese Kontakte baute die Mitarbeiterin während ihres zweimonatigen Forschungsaufenthalts in Westafrika weiter aus. Vor allem nutzte sie die Zeit zur Arbeit in den Archiven in Dakar. In erster Linie bearbeitete sie Akten der französischen Kolonialverwaltung, die Berichte über Handel, Reisebedingungen der Händler und die wirtschaftliche und politische Lage und Verhältnisse in Marokko und Mauretanien enthielten. Gleichzeitig wurden Interviews mit senegalesischen Geschäftsleuten geführt, die in Mauretanien und/oder Marokko Import-Export-Handel betreiben, um etwas über deren Strategien, Kontakte und Lieferanten zu erfahren. In Zusammenarbeit mit TP 1 ging es auch darum, Reaktionen senegalesischer Händler, Geschäftsleute, Berufsverbände auf die marokkanische Außenwirtschaftspolitik zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Recherchen waren Gegenstand eines Vortrags im Rahmen des Transsahara-Kolloquiums am ZMO und werden in einem Artikel im Tagungsband veröffentlicht.

Während ihres Aufenthalts flog die Mitarbeiterin für zwei Wochen nach Nouakchott, um Partner der senegalesischen Händler zu treffen und zu befragen und um in den mauretanischen Archiven im Präsidentenpalast über die „Pazifizierungspolitik“ der Franzosen in Mauretanien und die Schwierigkeiten zu arbeiten, dort Handel zu betreiben.

Mitte September nahm Laurence Marfaing an einer „Table Ronde“ des *Laboratoire SEDET* an der Universität Paris VII (Jussieu) über „Mobilités et migrations internationales pour le développement au Sud“ teil und hielt dort einen Vortrag über Rückkehrstrategien von senegalesischen Migranten. Die Endpublikation aus diesem von der DFG finanzierten Vorprojekt am Historischen Seminar der Universität Hamburg wurde im Laufe des Jahres 2002 abgeschlossen und am Jahresende als Druckvorlage beim Karthala-Verlag in Paris abgegeben.

Das letzte Jahresdrittel war vor allem der Vor- und Nachbereitung des internationalen Kolloquiums gewidmet; bis Ende des Jahres wurden die Ergebnisse der Veranstaltung formuliert, der Abschlußband organisiert und der eigene Beitrag verfaßt. Zwischenergebnisse über die Entstehung translokaler sozialer Räume im Rahmen des laufenden Projekts wurden darüber hinaus genutzt, um einen neuen Antrag zu den Interaktionen der Akteure in sog. „espaces de sociabilité“ zu formulieren: dabei sollen senegalesische Pilger, Mechaniker und Händlerinnen in Marokko und Mauretanien im Mittelpunkt stehen und insbesondere deren gegenseitigen Wahrnehmungen sowie die Rolle der Religion bei der Entstehung translokaler sozialer Räume und für die Handels- und Handlungsstrategien der fremden Akteure untersucht werden.

Projekt 4: Streitobjekt Bildung im Spannungsverhältnis von Hindus, Muslimen und Christen - nationale und „kommunalistische“ Interessen am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens (Dr. Joachim Oesterheld, Dr. Heike Liebau, Dr. Margret Frenz)

Das Projekt untersucht Auseinandersetzungen über Ziele, Formen und Inhalte eines nationalen Bildungssystems in Indien. In den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts brachten soziale Bewegungen, Parteien, Organisationen und Religionsgemeinschaften ihre Vorstellungen zu Bildung und Erziehung in eine breite öffentliche Debatte ein. Ausgehend von der These, daß sie sich in einem Spannungsverhältnis von nationalen Erfordernissen und der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppierung befanden, setzt das Projekt gruppenspezifische Auffassungen zu Bildungsinhalten und Bildungspraxis ins Verhältnis zum Bemühen dieser politischen, sozialen und religiösen Gemeinschaften einerseits um Mitgestaltung eines nationalen Bildungssystems und andererseits um Selbstbestimmung und Identitätsfindung. In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen war das *Streitobjekt Bildung* gleichzeitig Ziel und Mittel der Auseinandersetzung. Die Debatten spiegelten die Selbstwahrnehmung von Angehörigen unterschiedlicher sozialer und religiöser Gemeinschaften, ihre Beziehungen zueinander und ihre Position im Ringen um Unabhängigkeit wider. Die Arbeiten am Projekt, das insgesamt drei DFG-finanzierte Teilprojekte mit unterschiedlichen Laufzeiten und ein einjähriges Ergänzungsprojekt (2001) um-

fasst, laufen von Januar 2000 bis Dezember 2003. Im Berichtszeitraum 2002 beendeten zwei Teilprojekte (Liebau, Oesterheld) ihre Forschungen. Das Teilprojekt Frenz wird Ende 2003 abgeschlossen sein.

Den Höhepunkt der Projektarbeit im Berichtszeitraum bildete die internationale Tagung zum Thema *Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications*, die vom 23.- 25. Mai 2002 am Zentrum Moderner Orient stattfand. Teilnehmer aus Indien, Pakistan, Frankreich, Großbritannien und Deutschland bemühten sich, eine Antwort auf die Frage zu finden, unter welchen Bedingungen Bildung in heterogenen Gesellschaften sozialen Wandel bewirken kann. Das Spektrum interdisziplinärer Beiträge umfasste historische Themen ebenso wie aktuelle Fragestellungen. Ein wesentliches Ergebnis der dreitägigen Diskussionen bestand in der Erkenntnis, dass das historische Herangehen an die Bildungsthematik und vor allem der Blick auf die bildungspolitischen Akteure dazu beiträgt, die Komplexität dieser Thematik unter heutigen Bedingungen besser zu erfassen.

Ein von Joachim Oesterheld organisiertes Panel im Rahmen der *17th European Conference on Modern South Asian Studies*, die vom 9.-14. September 2002 in Heidelberg stattfand, bildete gewissermaßen die Fortsetzung der Diskussionen der vorangegangenen internationalen Tagung. Die Mitarbeiter der Projektgruppe, Teilnehmer dieser Tagung und weitere Wissenschaftler verständigten sich zum Thema: *Education and Social Change in South Asia: 1900 - 2002*. Im Ergebnis beider Veranstaltungen und unter Mitarbeit von Teilnehmern beider Tagungen und weiteren Wissenschaftlern aus Südasien und aus Australien wird von Joachim Oesterheld und Krishna Kumar ein Sammelband unter dem Titel: *„Education in Modern South Asia - Social Change and Political Implications“* herausgegeben, der 2003 im renommierten Verlag Orient Longman in Indien erscheinen wird.

Wesentliche Aspekte der Entwicklung des indischen Bildungswesens sowie Auffassungen führender indischer Bildungspolitiker wurden in einem an der Humboldt-Universität zu Berlin von allen Projektbearbeitern durchgeführten Hauptseminar zum Thema „Streitobjekt Bildung - Bildungsdebatten am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens“ im Wintersemester 2001/2002 behandelt.

Wertvolle Impulse und Anregungen für die Forschungsarbeit erhielt die Gruppe von den Gastwissenschaftlern. Dazu gehörten: *Prof. Dr. Padmini Swaminathan* vom Madras Institute of Development Studies, die sich vor allem mit industrieller Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, Fragen von Gesundheit und mit der Situation von Frauen im Arbeits- und Bildungssektor beschäftigt; *Prof. Dr. Krishna Kumar*, Bildungs- und Erziehungswissen-

schaftler am Department of Education der University of Delhi, dessen Forschungsfelder im Bereich der vergleichenden Erziehungswissenschaften, der Soziologie und Geschichte von Bildung in Südasien sowie in der indischen Bildungspolitik nach 1947 liegen; *Dr. George Oommen* vom United Theological College, Bangalore, der zu Konversionsbewegungen unter der Stammesbevölkerung bzw. unter Dalits, zu christlicher Bildung und Theologie forscht; *Dr. Rubina Saigol*, zuletzt Mitarbeiterin der Society for the Advancement of Education in Lahore, deren Interessen in den Bereichen Geschlechter und Bildung, Menschenrechte und Frauen in muslimischen Gesellschaften liegen und *Dr. Anne Vaugier-Chatterjee*, Research Fellow am Centre de Sciences Humaines in New Delhi, die zu Bildung und Gesellschaft im unabhängigen Indien unter besonderer Berücksichtigung des Sprachkonflikts arbeitet.

Darüber hinaus wurden zu Vorträgen am ZMO bzw. zur Teilnahme an der Gruppentagung eingeladen: *François Leclercq*, Doktorand von der Université de Paris I/ Centre de Sciences Humaines, New Delhi; *Roger Jeffery*, Professor für Soziologie Südasiens an der University of Edinburgh, *Dr. Sanjay Seth* von der Universität La Trobe und *Dr. Adapa Satyanarayananana*, Professor für indische Geschichte an der Osmania University in Hyderabad.

Das Teilprojekt **Bildungsprogrammatik und Bildungspraxis von Provinzregierungen in Britisch-Indien - Reaktionen und Positionsbestimmungen unter Muslimen am Vorabend der Unabhängigkeit** (Bearbeiter: *Joachim Oesterheld*) untersuchte in den United Provinces, in Bihar und in den Central Provinces and Berar die Bildungspolitik, die im Grundschulbereich ab 1937 unter Verantwortung der vom Indischen Nationalkongreß gestellten Provinzregierungen auf der Grundlage eines von Mahatma Gandhi initiierten Bildungsprogramms praktiziert wurde. Gegenstand der Untersuchung waren die Diskussionen und Reaktionen unter der muslimischen Bevölkerung und ihren Repräsentanten zum Inhalt dieses Programms und zu seiner Umsetzung. Der Nachweis konnte erbracht werden, dass Bildungspolitik im Grundschulbereich unter den konkret-historischen Bedingungen Ende der dreißiger Jahre in spezifischer Weise dazu beigetragen hat, das Vertrauen der indischen Muslime in die Möglichkeit einer gleichberechtigten Partnerschaft mit der Hindu-Majorität in einem einheitlichen Staatsverband zu untergraben.

Im letzten Jahr des Bearbeitungszeitraums stand die Aufarbeitung des reichen Quellenmaterials im Vordergrund der verschiedenen Aktivitäten. Zunächst wurde die Reaktion indischer Muslime in einer der drei ausgewähl-

ten Provinzen auf die Einführung eines am Wardha Scheme orientierten Projekts zur Verbesserung der Schulsituation in ländlichen Gebieten untersucht und im Beitrag *Muslims and Primary Education in the Central Provinces and Berar (1920-1947)* zusammengefaßt. Eine entscheidende Zäsur stellte die Übernahme des Wardha Schemes unter der Überschrift *National Education* durch die vom Indischen Nationalkongreß geführten Provinzregierungen dar. Angesichts der politischen Verhältnisse, die muslimische Bevölkerungskreise als Minorität von einer Regierungsbeteiligung ausschloß, empfanden sie die Bildungspolitik der Provinzregierungen und die mit einhergehende Negierung ihrer kulturell-religiösen Eigenständigkeit vor dem Hintergrund eines hinduistisch geprägten Umfelds in zunehmendem Maße als Bedrohung ihrer Identität. Die Ausprägung eines temporären Zusammengehörigkeitsgefühl erleichterte ihre Instrumentalisierung als Solidargemeinschaft durch die Muslim Liga und erbrachte eine wachsende Unterstützung für deren „Zwei Nationen Theorie“. Es konnte nachgewiesen werden, dass das Grundschulprogramm des Indischen Nationalkongresses und seine Umsetzung unter Verantwortung der Provinzregierungen ab 1937 ein zentrales Thema der Mobilisierungskampagne der Muslim Liga war. Am Beispiel der Bildungspolitik der Provinzregierungen und den unter indischen Muslimen hervorgerufenen Reaktionen wird deutlich, daß die Auseinandersetzung um Bildung und Erziehung abgesehen von ihrer antikolonialen und sozialen Komponente auch die Beziehungen zwischen Angehörigen verschiedener Glaubensgemeinschaften entscheidend tangierte, was in der bisherigen Forschung bisher keine ausreichende Berücksichtigung gefunden hat.

Der Bearbeiter hat verschiedene Aspekte des Themas in Beiträgen auf dem von der Projektgruppe am ZMO veranstalteten Workshop *Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications* (Berlin, Mai 2002) und für den von ihm gemeinsam mit Krishna Kumar herauszugebenden gleichnamigen Sammelband behandelt. Er war auch bemüht, Bildungsfragen über die Thematik des Teilprojekts hinaus stärker in die Debatten unter den europäischen Südasienwissenschaftlern einzubringen. Unter diesem Aspekt hat er ein Panel zu Bildungsfragen in Südasien auf der 17th *European Conference on Modern South Asian Studies* (Heidelberg, September 2002) vorbereitet und geleitet. Der Bearbeiter ist darüber hinaus seinen Verpflichtungen als Privatdozent für Neueste Geschichte Südasiens an der Humboldt-Universität zu Berlin, als Mitglied des Beirats Südasien der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (Hamburg) und als stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Indischen Gesellschaft (Stuttgart) nachgekommen.

Das Teilprojekt **Die Bildungsfrage im Selbstverständnis indischer Christen in der Madras Presidency (1930-1947)** (Bearbeiterin: *Heike Liebau*) wurde als Verbundprojekt des Zentrums Moderner Orient und des Seminars für Geschichte Südasiens an der Humboldt-Universität zu Berlin bearbeitet. Im Mittelpunkt standen die Positionen südindischer christlicher Pädagogen, Politiker, Institutionen und Organisationen im Ringen um ein nationales Bildungssystem. Es wurde danach gefragt, welche Bedeutung spezifisch christliche Standpunkte zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und praktischen Vorschlägen für die Entwicklung der Bildungspolitik im landesweiten Maßstab einerseits und für die Position der Christen als religiöse Minderheit andererseits hatten. Untersuchungsregion war die Madras Presidency im Südosten Indiens, wo als Folge der Arbeit verschiedener Missionsgesellschaften ein weitreichendes Netz christlicher Bildungsarbeit bestand und bedeutende christliche Persönlichkeiten und indigene christliche Organisationen aktiv an bildungspolitischen Entwicklungen beteiligt waren.

Das zweite und damit abschließende Jahr der Bearbeitung diente vorwiegend der Materialauswertung und der Formulieren und Präsentation von Ergebnissen.

Die Forschungen ergaben, dass das bildungspolitische und bildungspraktische Engagement südindischer Christen am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens vor allem von zwei übergreifenden Tendenzen beeinflusst wurde: zum einen vom Prozeß der Abgrenzung von ausländischen Missionen und der Konstituierung als Religionsgemeinschaft in Indien, zum anderen von dem Bemühen um „Indigenisierung“ des indischen Christentums. Christliche bildungspolitische Aktivisten agierten in einem Spannungsverhältnis zwischen dem Bedürfnis nach Wahrnehmung nationaler Verantwortung, dem Bestreben nach Behauptung stabiler Positionen im Bildungssektor, sich verändernder gesellschaftlicher Anforderungen und dem christlichen missionarischen Verkündigungsauftrag. Bildung und Erziehung wurden zu einem Feld der Auseinandersetzung um Selbstbestimmung, Identitätsfindung und Integration.

Zu dem ersten Problemkreis, dem Einfluß missionarischen Denkens auf die bildungspolitischen Überlegungen der Christen in Südindien in den dreißiger und vierziger Jahren und dem Versuch der Abgrenzung von ausländischen Missionen hielt die Bearbeiterin einen Beitrag zum Thema: „*Indianization*” and Education. Reactions among Protestant Christians in the Madras Presidency to the Lindsay Commission Report. auf dem Workshop der Projektgruppe *Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications*, 23.- 25. Mai 2002, ZMO Berlin. Es zeigte sich, dass die Dis-

kussionen unter den indischen Christen in den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts stark durch die Entwicklung des Weltchristentums und die Beschlüsse des *International Missionary Council* bestimmt wurden.

Ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt war die Frage nach der christlichen Position zu einem säkularen Bildungs- und Erziehungswesen. Die Betonung des säkularen Charakters von Bildung und Erziehung durch den kolonialen Staatsapparat und der wachsende Bedarf an „weltlicher“ Bildung zwang christliche Bildungsverantwortliche, den Begriff ‚säkular‘ aus ihrer Sicht zu definieren und den religiösen Inhalt ihrer Unterrichtsideale zu relativieren. Einen auf diese Thematik fokussierten Vortrag hielt die Bearbeiterin auf der 17th *Conference on Modern South Asian Studies* 2002 in Heidelberg. Behandelt wurden die Rolle des Religionsunterrichts in den Vorstellungen christlicher Bildungsexperten, die Haltung zur *conscience clause* und christliche Konzepte der Gestaltung eines säkularen Bildungssystems.

In Überarbeitung beider Tagungsbeiträge stellte die Bearbeiterin die endgültige Fassung ihres Aufsatzes für den Sammelband der Projektgruppe *Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications* fertig. (Hg. Krishna Kumar/Joachim Oesterheld).

Das Teilprojekt **Bildungspolitik und Bildungsnachfrage im princely state Travancore (1930-1947)** (Bearbeiterin: *Margret Frenz*) untersucht die Bildungspolitik der Regierung Travancores sowie die Bildungsnachfrage seitens der Bevölkerung in den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Während eines Forschungsaufenthalts in London (Februar-März 2002) sichtete die Bearbeiterin zunächst die vorhandenen Materialien in den *Oriental and India Office Collections, British Library*. Es handelte sich in der Hauptsache um Dokumente in der Serie der *Crown Representative Records*, der *European* und *Malayalam Manuscripts* und einiger ausgewählter Einzeldokumente. Ein mehrtägiger Aufenthalt im Archiv der Church Missionary Society, untergebracht in der University Library of Birmingham, förderte Quellen zu Missionsschulen vor allem für den Süden Travancores zutage, die im Hinblick auf die Haltung der Missionen gegenüber den Regierungsschulen besonders ergiebig waren.

Von April-Mai 2002 lag der Schwerpunkt der Tätigkeit der Bearbeiterin auf der Vorbereitung des internationalen Workshops *Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications*, den das Projekt *Streitobjekt Bildung am Zentrum Moderner Orient* ausrichtete (siehe Workshopbericht). Die Bearbeiterin präsentierte hier erste Ergebnisse des TP in einem Beitrag zu *Competing Ideas. The Quest for Knowledge in Early 20th*

Century Travancore. In diesen Zeitraum fielen auch die drei- bis vierwöchigen Gastaufenthalte der Wirtschaftshistorikerin Prof. Dr. Padmini Swaminathan (Madras Institute for Development Studies, Chennai), des Erziehungswissenschaftlers Prof. Dr. Krishna Kumar (Delhi University, Delhi), des Kirchenhistorikers Dr. George Oommen (United Theological College, Bangalore), der Politikwissenschaftlerin Dr. Anne Vaugier-Chatterjee (Centre de Sciences Humaines, New Delhi), die die Bearbeiterin mit betreute und mit denen intensive Fachdiskussionen stattfanden.

In den Monaten Juni-August befasste sich die Bearbeiterin hauptsächlich mit der Auswertung des in London gesammelten Materials. In diesem Zeitraum bereitete die Bearbeiterin auch den Forschungsaufenthalt in Indien vor. Die Zeit von Mitte September bis Mitte Dezember 2002 waren einem Forschungsaufenthalt in Indien gewidmet, in dem zum einen die Ergebnisse des Aufenthalts von 2001 überprüft, zum anderen bisher nicht erschlossene Archivmaterialien eingesehen wurden. In Delhi galt es, vor allem Dokumente der *Central Secretariat Library* einzusehen, die sich mit der Bildungspolitik des Fürstenstaats Travancores befassen. Zu intensiven Fachgesprächen traf sich die Bearbeiterin mit Prof. Krishna Kumar (Delhi University), Dr. Dilip Menon (Delhi University), Prof. Dr. George Mathew (ISS Delhi) und Dr. Anne Vaugier-Chatterjee (CSH Delhi). Die Aktualität der Bildungsthematik in Indien wurde vor allem in den teilweise heftig geführten Diskussionen um die neuen Textbücher für das Fach Geschichte (für das 6. und 9. Schuljahr) des NCERT (National Council of Educational Research and Training) deutlich, die sich in der Frage zuspitzte, welchen Einfluss die Art der Darstellung historischer Ereignisse und Prozesse in Schulbüchern auf die Herausbildung von Identität und politischem Bewusstsein bei Schüler/innen ausübt. In den *Kerala State Archives* Tiruvananthapuram sichtete die Bearbeiterin Dokumente des Education Departments, der Confidential Files und teilweise auch der Freedom Movement Files. Ergänzt wurde die Materialsichtung durch Besuche in der *Kerala Legislature Library*. Der Austausch mit Dr. K. Saradhamoni, Prof. Dr. Scaria Zacharia (*Sri Sankaracharya University of Sanskrit*, Kalladi) sowie Mitarbeiter/innen des *Centre for Development Studies*, Tiruvananthapuram, der *Hyderabad University* und des *Indira Gandhi Research Centre*, Mumbai, ermöglichten tiefere Einblicke in die Strukturen verschiedener gesellschaftlich-politischer Organisationen wie der *Nair Service Society* und der *Sri Narayana Dharma Paripalana Yogam*, die sich mit der Bildungspolitik beschäftigten. In den Archiven der Zeitungen *Malayala Manorama* und *Mathrubhumi* konnte die Bearbeiterin hierzu eine Fülle an Material finden. Es handelt sich insbesondere um Artikel, die sich mit der Bil-

dungspolitik der Regierung Travancores in den 1920er bis 1940er Jahren und deren Auswirkungen auf das bestehende Schul- bzw. Universitätswesen befassen, sowie Berichte über eine Reihe von politischen Organisationen, die sich mit dezidierten Forderungen nach Ausdehnung des staatlichen Bildungsbereichs sowie nach einer größeren Beteiligung am öffentlichen Leben zu Wort meldeten.

Im Rahmen der am Zentrum Moderner Orient stattfindenden Aktivitäten beteiligte sich die Bearbeiterin an der Gestaltung der Langen Nacht der Wissenschaften am 15.6.2002.

Neben der Arbeit am Teilprojekt widmete sich die Bearbeiterin der Überarbeitung ihrer Dissertation in englischer Sprache, die im Januar 2003 bei Oxford University Press, Neu Delhi, erschienen ist (siehe Publikationsliste). Vom 8.-10. Oktober 2002 nahm die Bearbeiterin als Repräsentantin des Zentrums Moderner Orient an der Internationalen Konferenz „Politics and Security in South Asia: Saliency of Religion and Culture“, organisiert von der Deutschen Botschaft Dhaka und dem *Bangladesh Institute of International and Strategic Studies* Dhaka, teil. Des Weiteren war die Bearbeiterin als Beobachterin der 10. Konferenz der *Indian Association for Women's Studies* in Bhubaneswar eingeladen.

Im Wintersemester 2002/2003 veranstaltete die Bearbeiterin ein Seminar zu Matriarchalen Gesellschaften Indiens gemeinsam mit einer Kollegin des Seminars für Geschichte und Gesellschaft Südasiens der Humboldt Universität.

Projekt 5: Untertanen, Gläubige, Staatsbürger/innen - Konzepte politischer Legitimität in Marokko (*Dr. Bettina Dennerlein, Dr. Sonja Hegasy*)

Das Projekt untersucht sich wandelnde Machtprozesse und Herrschaftsformen sowie deren Legitimierung im Marokko des 19. und 20. Jahrhunderts. Es beschäftigt sich mit verschiedenen Formen von Macht und Herrschaft - ihrer Durchsetzung, ihrer Verhandelbarkeit, ihrer Performanz und ihrer Habitualisierung, aber auch mit Widerspruch gegen sie. Legitimation wird dabei als dynamisches, prozeßhaftes Phänomen begriffen, das sich starren Typisierungen entzieht. So sollen im Unterschied zu weit verbreiteten kulturalistischen Generalisierungen gerade die Komplexität und die Kontingenz von

Macht- und Legitimationsprozessen unterstrichen werden. In theoretischer wie empirischer Hinsicht haben sich dabei sowohl die Verbindung unterschiedlicher methodischer Zugänge (Islamwissenschaft / Politikwissenschaft) als auch die historische Tiefe über zwei Jahrhunderte hinweg als besonders fruchtbar erwiesen.

Die Mitarbeiterinnen haben während des Berichtszeitraums im Rahmen der Vorbereitung gemeinsamer Kongreßreisen (WOCMES, MESA) den theoretischen Zugriff des Projekts im Licht der Quellenauswertung verfeinert und in verschiedenen wissenschaftlichen Vorträgen erste Ergebnisse zur Diskussion gestellt. Während eines gemeinsamen Aufenthaltes in Marokko konnten Kontakte zu Experten vor Ort geknüpft bzw. vertieft werden. Die Anwesenheit von Gastwissenschaftlern aus Marokko am ZMO im Rahmen des Projekts diente der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kollegen aus Marokko und der Vertiefung von Fachdiskussionen. Im März und April 2002 war Prof. Khalid Ben Sghir (Historiker, Universität Mohammedia) auf Einladung des Projekts am ZMO. Mit ihm wurde ein Arbeitsgespräch über theoretische und methodische Probleme der historischen Forschung zu Marokko im 19. Jahrhundert geführt. Im August 2002 war Dr. Driss Maghraoui (Historiker, Universität Ifrane) als Gastwissenschaftler am ZMO und hielt einen öffentlichen Vortrag zum Thema ‚*Moroccan Ambiguities: History, Culture and Politics*‘.

Teilprojekt 1 *Bai‘a, šūrā, mağālis ‘ilmīya – Islam und politische Integration im Marokko des 19. Jahrhunderts* (Bettina Dennerlein) beschäftigte sich am Beispiel der Rolle marokkanischer Religions- und Rechtsgelehrter mit der integrativen Funktion von Religion im Marokko des 19. Jahrhunderts. Im Lauf der Bearbeitung haben sich dabei die drei bereits im Projekttitle angelegten Untersuchungsachsen deutlicher herauskristallisiert. Das Quellenstudium konnte die Annahme untermauern, daß die Einsetzung von Herrschern durch Treueid (*bai‘a*), die Praxis der Konsultation von Gelehrten (*šūrā* bzw. *istišāra*) und schließlich mehr oder weniger formalisierte Debatten über bestimmte religiöse Fragen zentrale Momente darstellen, in denen Rechts- und Religionsgelehrte an der Herstellung politischer Integration teilhaben. Anhand der Untersuchung dieser verschiedenen Momente wird der komplexe und prozeßhafte Charakter von religiöser Legitimation als Zusammenspiel bestimmter mehr oder weniger ritualisierter Praxen mit diskursiven Elementen greifbar. An dieser Problematik orientieren sich auch die verschiedenen im Rahmen des Projektes vorgelegten Arbeiten: Vorträge auf internationalen Fachtagungen und Konferenzen, Artikel (vgl. Anhang)

sowie eine im Abschluß befindliche Monographie mit dem Arbeitstitel „Religiöse Reform und soziale Mobilisierung in Marokko (1847-1908)“.

Der Berichtszeitraum war neben der gezielten Ergänzung von Quellen der abschließenden Auswertung des vorliegenden Materials im Rahmen der Präsentation von Teilergebnissen und der Vorbereitung von Veröffentlichungen gewidmet. Im ersten Trimester begann während des Gastaufenthaltes von Khalid Ben Srhir am ZMO die gemeinsame Arbeit an einem zu edierenden Korpus von Sultansschreiben. Im April 2002 hat die Bearbeiterin an einer internationalen Konferenz an der Universität Rabat einen Vortrag über politische und religiöse Zugehörigkeit im Marokko des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts gehalten. Hier ging es anhand der Repräsentation (in *fatāwā* und Historiographie) des Verhältnisses zum Osmanischen Reich um die Bedeutung, die dem Anspruch nach universellen religiös-rechtlichen Konzepten für die Legitimierung eines bestimmten Herrschers und eines partikularen politischen Gemeinwesens zukommt. Ebenfalls im April 2002 hat die Bearbeiterin bei einem Arbeitstreffen des internationalen Forschungsprogramms „La réforme de l’Etat dans le monde islamo-méditerranéen aux 19^e et 20^e siècles, à partir de l’exemple du Maghreb“ einen Beitrag zum Thema „Le réformisme religieux dans le Maroc du XIX^e siècle – acteurs et enjeux“ vorgestellt. Auf der Grundlage dieses Vortrags verfaßte sie einen Artikel für die aus dem Forschungsprogramm heraus geplante Sammelpublikation, die nach einem abschließenden Treffen im April 2003 erscheinen wird.

Nach einem letzten Archivaufenthalt in Marokko im Oktober, der der Nachrecherche zur Klärung noch offener Fragen diente, hat die Bearbeiterin im November auf der MESA in Washington an einem von Nehemia Levtzion geleiteten Panel zum Thema „Popular Culture and Identity in the Maghreb“ teilgenommen. In dem von ihr dort gehaltenen Vortrag „How to venerate saints: Competing for religious authority in 19th century Morocco“ ging es der Bearbeiterin anhand der Analyse ausgewählter Quellen um den Nachweis der Komplexität des marokkanischen religiösen Feldes. Diese Problematik ist in einem weiteren Vortrag zum Thema „Charisma, genealogy, scholarship. Notions of religious authority in late 19th / early 20th century Morocco“ im Rahmen des an der Freien Universität Berlin und am Haus der Kulturen der Welt organisierten Symposiums zum Thema „Religious Authorities in Middle Eastern Islam“ vertieft worden. Dabei standen religiöse Genres, deren Eigenlogik und deren „Gebrauch“ durch Akteure des religiösen Feldes im Vordergrund.

Teilprojekt 2, **Legitimität und Kontinuität von Herrschaft in einer islamischen Monarchie** (*Sonja Hegasy*) untersucht, inwieweit die vom neuen König und seiner Entourage eingesetzten Strategien politischer Legitimierung von jungen Erwachsenen akzeptiert werden. Vor dem Hintergrund des demographischen und gesellschaftlichen Wandels in Marokko soll die Wirksamkeit neuer Argumentations- und Legitimationsmuster untersucht werden. Im Gegensatz zu weit verbreiteten Annahmen über die essentielle Bedeutung von Religion im Nahen Osten wertet die Bearbeiterin die Haltungen von jungen Bürger/innen zu ihrem König unter der Annahme aus, daß die Wichtigkeit von religiöser Legitimität und der königlichen Rolle als „Führer der Gläubigen“ abnimmt.

„Figurative Politik“ (Soeffner; Tänzler 2002) heißt die Folie, vor der wichtige Veränderungen in Marokko in den Vordergrund treten. Während beim Gebrauch des Begriffs ‚symbolische Politik‘ häufig die Wertung mitschwingt, es handele sich hierbei nur um Scheinpolitik, entwerfen Soeffner und Tänzler einen Begriff politischen Handelns, „der ästhetische und pragmatische Dimensionen – Darstellung und Entscheidung – als Einheit fasst.“ Wendet man ihr Konzept auf Marokko an, wird das Ausmaß des politischen Umbruchs deutlich. Als Teil moderner Politik gilt es, soziale Akzeptanz von politischem Handeln zu erzeugen, denn allein autoritäre, neo-patrimoniale Legitimationsstrategien sichern die Herrschaft des jungen Königs nicht mehr ab.

Im Berichtszeitraum kristallisierten sich zwei Teilbereiche heraus, auf die sich die Bearbeiterin zunächst stützen konnte: zum einen eine politische Diskursanalyse (PDA) und zum anderen eine empirische Studie, die ca. 700 junge Erwachsene in Rabat, Serrat, Casablanca und im Rif befragen will.

Das Jahr 2002 war insbesondere von einem längeren Aufenthalt in Marokko, den Vorbereitungen für den empirischen Teil der Studie und drei Vorträgen auf internationalen Konferenzen bestimmt: Ein Feldforschungsaufenthalt im April und Mai 2002 diente insbesondere dazu, Kontakte zu SoziologInnen in Marokko zu knüpfen, sowie zu Studenten, die empirische Fragetechniken beherrschen. Auch die Sekundärliteratur konnte ausgiebig gesichtet werden. Zum Teil konnten Gespräche mit Autoren geführt werden, die ihre empirischen Arbeiten noch nicht veröffentlicht haben. So konnte die Bearbeiterin graue Literatur sammeln und eine Übersicht über fast alle empirischen Studien in Marokko seit den sechziger Jahren erstellen.

Im Anschluss an den Aufenthalt entwarf die Bearbeiterin einen ersten Fragebogen, der im Berichtszeitraum von 34 Studenten der Universität Ifrane und 11 Studenten der Universität Rabat als *pre-test* ausgefüllt wurde.

Durch diesen *pre-test* konnte der Fragebogen besser auf marokkanische Verhältnisse zugeschnitten werden.

Auf dem Weltkongress der Nahostwissenschaftlichen Vereinigungen (WOCMES) präsentierte die Bearbeiterin zum ersten Mal ihre Literaturübersicht über empirische Studien in Marokko. Unter dem Titel 'Youth attitudes towards power and legitimacy in 21st century Morocco' stellte sie anschließend ihren Fragebogen über die Akzeptanz alter Autoritäten und neuer Herrscher unter marokkanischen Jugendlichen zur Diskussion. Durch Kontaktaufnahme zum Projekt 'Politique de la Jeunesse' von Dr. Iman Farag (CEDEJ) ergab sich ein interessanter länderübergreifender Arbeitszusammenhang (mit einer breiten empirischen Feldstudie unter ägyptischen Jugendlichen), der zunächst für diese gemeinsame Präsentation auf der WOCMES genutzt wurde.

Desweiteren bot das Jahrestreffen der Middle East Studies Association in Washington die Möglichkeit, Ansätze und vorläufige Ergebnisse aus dem TP zu diskutieren. Unter dem Titel 'Mohammed VI – King of Divine Right' stellte die Bearbeiterin hier erste Zwischenergebnisse aus dem TP vor.

Das jährliche Treffen der amerikanischen Politikwissenschaftler, APSA, ist eine Reviewkonferenz. Hier trug die Bearbeiterin ein Papier zu den arabischen Reaktionen auf den 11. September vor, das anschliessend in einer Kurzfassung in *Middle East Policy* (Vol. IX, No. 4, Dezember) erschien.

Im Jahr 2002 war insbesondere der Aufsatz 'Zum Verhältnis von Wissenschaft, Technologie und Globalisierung in der arabischen Welt' für 'Aus Politik und Zeitgeschichte' (BpB) mit einer Auflage von 80.000 eine wichtige Publikation, sowie 'Zur Menschenrechtssituation im Nahen und Mittleren Osten.' In: Jana Hasse et al. (Hrsg.) Menschenrechte. Bilanz und Perspektiven. Baden-Baden, 160-178. (zusammen mit C. Jürgensen)

Für Oktober 2003 ist ein interdisziplinärer Workshop geplant, der Wissenschaftler, die sich mit Jugend in Deutschland beschäftigen mit Nahost- und Islamwissenschaftlern zusammenbringen soll, die sich mit Jugend in Marokko beschäftigen.

Projekt 6: Heilige Orte, populäre Erinnerung und translokale Praxis im südlichen Swahili-Raum (20. Jahrhundert) (Dr. Achim v. Oppen, Dr. Abdallah Chanfi Ahmed)

Wie im vorangegangenen Jahresbericht ausgeführt, untersucht dieses Projekt kulturelle Praktiken des populären Islam, die sich im Laufe des 20. Jahrhunderts an verschiedenen heiligen Orten der Komoren und der südlichen Küste Tansanias entwickelt haben. Im Mittelpunkt der Forschung stehen Praktiken der Erinnerung an große geistliche Führer, insbesondere der Bruderschaft (*ṭarīqa*) *Šādīliya-Yašruīya*, die an den Gräbern dieser Persönlichkeiten in wichtigen *zawiya* (Gebets- und Versammlungsorte) der Bruderschaft ausgeführt werden und auch regionale oder lokale Pilgerreisen einschließen. Die translokalen Verknüpfungen dieser Erinnerungspraxis, die die Expansion dieser *ṭarīqa* im Laufe der letzten 100 Jahre reflektiert, scheint zu einer Erneuerung des Bewußtseins der Zugehörigkeit zu einem zivilisatorischen Großraum beizutragen, das deutlich über die sogenannte „Welt der Swahili“ hinausreicht. Ziel des Projekts ist eine historische Erkundung der Dynamik von lokaler Einbindung und translokaler Öffnung in diesem Raum.

Das Projekt umfaßt zwei Teilprojekte, die sich durch ihren methodischen Ansatz unterscheiden und zugleich ergänzen: Das erste Teilprojekt, **Mausoleen und *zawiya* auf den Komoren und in Ostafrika als Orte populärer Verehrung und Erinnerung** (Bearbeiter: Dr. Abdallah Chanfi Ahmed), konzentriert sich auf die „Innensicht“ der religiösen Akteure (*mashehi*, *mamuridi*, andere Sympathisanten) sowie auf die ausgewählten Mausoleen und *zawiya*, die dem Andenken der Gründer und Heiligen der *Šādīliya* dienen. Im Mittelpunkt steht hier die vergleichende Analyse von Texten, Ritualen und räumlicher Gestaltung der Erinnerung an den verschiedenen Orten, die vor allem mit philologischen und ethnologischen Methoden vorgenommen werden soll.

Im Vordergrund des zweiten Teilprojekts, **Heilige Orte auf den Komoren und in Ostafrika als Schnittstellen sozialer und translokaler Beziehungen** (Bearbeiter: Dr. Achim v. Oppen), steht dagegen die „Außensicht“ dieser religiösen Diskurse und Praktiken in der Perspektive des historischen und gesellschaftlichen Kontexts und der translokalen Bewegung. Hierzu sollen zum einen die Herkunft, Wege, Motive und Wahrnehmungen von Teilnehmern, lokalen und auswärtigen Besuchern mit sozialwissenschaftlichen und sozialgeographischen Methoden analysiert werden. Zum anderen sollen archivarische und mündliche Äußerungen von Akteuren erschlossen werden, die nicht unmittelbar an den Zeremonien beteiligt

waren, aber sich beobachtend oder konflikthaft dazu verhielten (z.B. Staat, christliche Missionare, etablierte und „neue“ *‘ulamā’*). Da der Bearbeiter des zweiten Teilprojekts (Achim v. Oppen) im Berichtszeitraum erneut wesentliche Verpflichtungen im Rahmen der Grundausrüstung zu übernehmen hatte (geschäftsführende Leitung des Zentrums und Koordination des neuen DFG-Antrags, zusammen mit Dr. Zitelmann), wurde der überwiegende Teil der Forschungsarbeit wiederum von Chanfi Ahmed übernommen.

Das zentrale Ereignis dieses Jahres war wiederum ein Feldforschungsaufenthalt, der Dr. Ahmed diesmal von August bis Ende September nach Tanzania führte. Wie im Vorjahr (2001) auf den Komoren, zielte die Forschung zunächst darauf ab, durch die Methode der teilnehmenden Beobachtung die Erinnerungszeremonien des *Saba Ishrini*, d.h. des Todesdatums des Begründers der *tarīqa Ṣādīliya* in Ostafrika, Muḥammad al-Maʿrūf, zu untersuchen. In Tanzania werden diese Feiern bezeichnenderweise mit der Erinnerung an den Gründer der *tarīqa* auf dem Festland, Sheikh Hussein b. Maḥmūd al-Ghassani, kombiniert. Dazu reisen Anhänger aus vielen verschiedenen Orten des Landes an, um sich für mehrere Tage am Grab ihres geistlichen Führers in Kilwa Pande (ein Küstenort ca. 350 km südlich von Dar es Salaam) versammeln. Bei der diesjährigen Forschung ging es vor allem darum, die Unterschiede zwischen diesen Gedenkfeiern auf den Komoren und in Tanzania aufzuzeigen – Unterschiede im Hinblick auf die rituellen Praktiken, auf die Texte, die gelesen und rezitiert werden, die Erinnerungsorte, etc. Dadurch sollte u.a. der doppelte Aspekt von Text und Kontext, des Lokalen und des Translokalen im Hinblick auf diese *tarīqa* illustriert werden.

Dabei hat sich beispielsweise ergeben, dass in Tanzania die gleichen arabischen Texte verwendet werden wie auf den Komoren, dass aber hier wie dort auch Texte in den Nationalsprachen (kiswahili bzw. kingazidja) zum Einsatz kommen. Während sich auf den Komoren die Erinnerungen auf die wichtigste *zāwiya* am Grab des Gründers konzentrieren, während parallel dazu kleinere Feiern in den verschiedenen lokalen *zawāya* (Plural von *zāwiya*) abgehalten werden, werden diese Feiern heute in Tanzania in Form einer Art „Karawane“ von Autos durchgeführt, mit der sich die Anhänger von einem Gedenkort zum anderen bewegen. Jede dieser Feiern besteht aus zwei Sequenzen. Die eine davon, *hadhra* genannt, hat einen sehr viel religiöseren und privateren Charakter, und wird unter den Anhängern allein im Inneren der *zāwiya* durchgeführt. Die andere dagegen, *maulid ya*

kiswahili oder *maulid ya matari* („Tamburine“) genannt, ist eher semi-profan und öffentlich und wird unter freiem Himmel durchgeführt, wobei alle eingeladen sind, teilzunehmen Anhänger und Nichtanhänger. In soziologischer Hinsicht kann unter anderem bemerkt werden, dass in Tanzania auch Frauen massiv an den Zeremonien teilnehmen. Weiter fällt auf, dass die Mehrheit der Anhänger selbst aus dem Südosten des Landes stammt (wo das Grab ihres Gründers liegt) und heute in Dar es Salaam wohnt, wie der heutige Sheikh der *tarīqa* (der über 80-jährige Sohn des Gründers), mit dem gemeinsam sie in Form der „*Saba Ishrini* Karawane“ ihre Bindungen an ihre Herkunftsregion unterstreichen und auch andere Zwecke, insbesondere kommerzieller Art, verfolgen. Während der öffentlichen *maulid*-Feiern umgibt sich der Sheikh in Tanzania mit islamischen Gelehrten aus Zanzibar und Kenya ebenso wie mit politischen Persönlichkeiten wie dem ehemaligen Staatspräsidenten Tanzanias, Ali Hassan Mwinyi. Dies zeigt das Bestreben des Sheikh, gegenüber Gegnern der *tarīqa* wie den zunehmenden reformistischen Bewegungen (pauschal *Wahhābīya* genannt) die Macht der Bruderschaft und ihrer Heiligen zu demonstrieren. Die Anwesenheit eines Forschers, der über die *tarīqa* schreibt und auch Filmaufnahmen machte, wurde ebenfalls vom Sheikh in dieser Perspektive benutzt. Die Mehrheit all dieser Zeremonien wurde mit einer Mini-Videokamera dokumentiert.

Hinsichtlich des historischen Aspekts des Projekts wurde, abgesehen von einem kurzen Aufenthalt in den Archiven von Dar es Salaam, der größte Teil der Zeit für Forschungen zur oralen Geschichte dieser *tarīqa* in Tanzania verwendet. Dazu konnten formelle und informelle Interviews mit alten Anhängern durchgeführt werden, die vor allem danach befragt wurden, wie sie die Geschichte ihrer *tarīqa* wahrnehmen, konstruieren und erzählen, und um exemplarische Biographien zusammenzustellen, die den Lebensweg eines Führers, eines Anhängers und eines Sympathisanten der *tarīqa* *Šādīliya-Yašruṭīya* in Tanzania illustrieren. Außerdem konnten durch Vermittlung des Sheikh und einiger Anhänger Kopien wichtiger Schriften über die *tarīqa* in Tanzania hergestellt werden.

Abgesehen von seinen direkt projektbezogenen Forschungen hat Dr. Ahmed mehrmals an der religiösen Zeremonie eines *rātīb* teilnehmen können, das die komorische Diaspora in Dar es Salaam jeden Donnerstag nach dem *al-‘Aṣr*-Gebet in ihrer Moschee (*Msikiti wa wangazija*) in Dar es Salaam abhalten. Ferner hat in Mgombezi-Korogwe (Nordost-Tanzania) die wichtigste *madrasa* (islamische Schule) der *Šādīliya-Yašruṭīya* besuchen können. Schließlich hat er in Dar es Salam Kontakt mit mehreren Aktivisten

des IPC (Islamic Propagation Centre) aufgenommen, mit denen er Diskussionen über die Situation des Islam in Tanzania und in Ostafrika allgemein führen konnte. Das IPC stellt sich als eine Institution muslimischer Intellektueller in Tanzania dar.

Nach seiner Rückkehr nach Berlin nahm Dr. Ahmed die Auswertung der Materialien auf, die er sammeln konnte (Transkription und Übersetzung der Interviews etc.). Aus den Ergebnissen stellte er einige Vorträge und erste Publikationen (Artikel) zusammen.

Die übrigen Teile des Berichtszeitraums waren durch zusätzliche Materialsuche und Sichtung von Sekundärliteratur in London (u.a. auch Begegnung mit Prof. David Parkin in Oxford), Paris und Berlin zu empirischen und konzeptionellen Fragen; durch Ausarbeitung mehrerer Tagungsbeiträge und Publikationen aufgrund früherer Projektergebnisse; und durch Besuch von Tagungen und Workshops in Berlin, Durham und Paris, die wiederum zu Kontaktaufnahmen genutzt werden konnten, gefüllt (siehe Abschnitt „Arbeitsformen“). Eine Konferenzreise auf Einladung von Prof. Sean O’Fahey zum Institute for the Study of Islamic Thought in Africa (ISITA) an der Northwestern University in Evanston, mit eigenem Beitrag, scheiterte leider an den neuerdings verschärften Visabedingungen der USA. Es wird gehofft, diese Reise zu einer späteren Konferenz (voraussichtlich im Jahre 2004) nachholen zu können.

Die Zusammenarbeit der beiden Teilprojektbearbeiter realisierte sich auf mehreren Ebenen. Erstens fanden regelmäßige Arbeitstreffen zur Besprechung des Projektfortschritts statt. Zweitens wurde gemeinsam mit Dr. Dietrich Reetz (derzeit Teilprojekt 7) der Workshop „Modern Adaptations in Sufi-based Islam“ vorbereitet, der in seinem Format einer internationalen Konferenz gleichkam. Sie fand am 4. und 5. April 2003 statt und war durch das Interesse, die Zahl und Qualifikation der Teilnehmer, durch das Spektrum seiner Themen und durch die davon angestoßenen Debatten ein voller Erfolg (zu den Beiträgen siehe Anlage 3.I zur Einleitung des Gesamtantrags). Ein spezieller Bericht über den Workshop ist derzeit in Arbeit und wird dann veröffentlicht. Die Verhandlungen über eine mögliche Veröffentlichung der besten Beiträge dauern gegenwärtig noch an. Drittens haben die beiden Projektbearbeiter, auf der Basis der Feldforschungsergebnisse von Chanfi Ahmed, einen gemeinsamen Beitrag für die soeben genannte Konferenz erarbeitet, das im *Yearbook of the Sociology of Islam* 2003 erscheinen wird.

Projekt 7: Die Kraft des moralischen Beispiels – der Gesellschaftsentwurf der islamischen Missionsbewegung Tablighi Jamaat in Indien und Pakistan (2001-03) (*Dr. Dietrich Reetz*)

Das Vorhaben wurde 2001-02 am ZMO als Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl Nichtarabischer Islam (Prof. Peter Heine) der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführt. Dies war das zweite von inzwischen drei bewilligten Jahren Bearbeitungszeit. Im Mittelpunkt der Projektarbeit im laufenden Jahr stand die (1) Durchführung der Feldforschung in Indien und Pakistan sowie deren Auswertung. Ein weiterer Schwerpunkt war und bleibt die (2) Überarbeitung der Habil-Schrift zur Publikation im Verlag Oxford-University Press. Des Weiteren nahm die (3) Beantwortung von Anfragen dritter Seiten zur aktuellen politischen Lage in Pakistan, in Südasien und im Verhältnis zu Zentralasien zunehmenden Raum ein.

Die entsprechend der gekürzten Mittelzuweisung zusammengefasste Feldforschung konnte für beide Länder im Januar (Indien) und Oktober-Dezember (Pakistan) abgeschlossen werden. Die Interviews mit den Partnern und Informanten erwiesen sich als ertragreich und informativ. Gleichzeitig blieb die Datenerhebung selektiv. Das lag u.a. auch an der zunehmend angespannten Lage in diesen Ländern. Wenn westliche Wissenschaftler Informationsgespräche zum Islam durchführen wollen, stoßen sie verstärkt auf Misstrauen und Zurückhaltung. Dies erfordert intensiven Zeit- und Vorbereitungsaufwand, um ein entsprechendes Vertrauensverhältnis aufzubauen. In dieser Situation erweist es sich als konterproduktiv, die Mittelzuweisung zu kürzen. Die Auswertung der erworbenen Grauen Literatur hat erst begonnen und wird 2003 fortgesetzt. Im DFG-Antragsverfahren 2002 wurde eine Fortsetzung für 2003 zum Abschluss des Projektes mit einer Monographie gebilligt.

Im laufenden Jahr wurden das interne und externe Gutachterverfahren bei Oxford-University Press für die Veröffentlichung des Habil-Manuskripts positiv abgeschlossen. Bei der Überarbeitung des Manuskripts für den Druck geht es um die Berücksichtigung der Gutachterhinweise, um die Aktualisierung und teilweise Neufassung einzelner Teile. Z. T. sind auch ergänzende Recherchen erforderlich. Das Buch soll am Markt als Unterrichtsmittel für Universitäten und Hochschulen platziert werden, was eine entsprechende Sorgfalt bei der Faktenbearbeitung erfordert. Der Produktionsprozess zur Drucklegung wird voraussichtlich noch mindestens ein Jahr dauern.

Im Berichtszeitraum gab es verstärkt Anfragen der Medien zu Informationen über die Region. Es finden auch zunehmend Veranstaltungen interessierter Gremien in Deutschland und anderen europäischen Staaten statt, bei denen die Expertise bes. zum Islam in Südasien nachgefragt wird. Daraus ergab sich eine Kooperation u.a. mit dem österreichischen Verteidigungsministerium und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, mit Instituten der Universität Amsterdam und Forschungszentren in Genf.

Die Kooperation zwischen der Humboldt-Universität und dem ZMO hat problemlos funktioniert. Es erwies sich für die Projektdurchführung als sinnvoll, eine enge Einbindung in die Diskussions- und Arbeitszusammenhänge am Zentrum aufrechtzuerhalten. Das kommt auch in der Übernahme der Trägerschaft des Projekts durch das ZMO im 3. Projektjahr (2003) zum Ausdruck.

Projekt 8: Medien und strukturelle Veränderungen von Öffentlichkeit in der arabisch-islamischen Welt der Gegenwart (*Lutz Rogler, Dr. Albrecht Hofheinz*)

Die Arbeit an den Teilprojekten wurde 2002 fortgesetzt. Ziel des im Vorjahr begonnenen Projekts ist es, neuere Entwicklungen der Medienkommunikation in der arabisch-islamischen Welt im Hinblick auf Herstellung und strukturelle Veränderungen von Öffentlichkeit(en) zu analysieren. In Fallbeispielen wird ein paradigmatisch „neues“ Medium (das Internet) einem vergleichsweise „älteren“ gegenübergestellt, das aber in Kontext, Form und Funktion ebenfalls recht rezent ist (theoretisch orientierte islamische Zeitschriften).

Im Berichtsjahr stand für beide Bearbeiter die Materialerschließung und –auswertung im Vordergrund. Neben der praktischen Kooperation bei der Feldarbeit in Ägypten und der gegenseitigen Zuarbeit bei der Kontaktierung von geeigneten Interviewpartnern in Kairo stand der Austausch von Forschungsergebnissen im Anschluss an Feldaufenthalte im Vordergrund der Gruppenarbeit.

Im Juni war Dr. Nabil Sharaf al-Din (Kairo) als Gast des Projekts am ZMO. Als Journalist bei der größten ägyptischen Tageszeitung al-Ahram und bei Elaph.com, der ersten arabischen reinen Internet-Zeitung, repräsentiert er einen Brückenschlag zwischen beiden Medien. In seinem Vortrag am

ZMO beschäftigte er sich mit der Nutzung des Internets durch islamistische Gruppen in Ägypten und auf der arabischen Halbinsel.

Für den ersten World Congress of Middle Eastern Studies in Mainz im September 2002 erstellte das Projekt eine gemeinsame englischsprachige Posterpräsentation.

Das Teilprojekt 1 **Die „mağalla fikrīya“ als Forum intellektueller Öffentlichkeit im Umfeld arabischer islamischer Bewegungen** (Bearbeiter: *Lutz Rogler*) beinhaltet die Erfassung, Charakterisierung und selektive Auswertung von theoretisch orientierten Zeitschriften („*mağalla fikrīya*“) in arabischer Sprache, die seit Beginn der siebziger Jahre im Umfeld der „islamischen Strömung“ in verschiedenen arabischen Ländern bzw. in der arabischen Diaspora in Europa und den USA erschienen sind. Im Vordergrund der vergleichenden Analyse sollen dabei jene Aspekte stehen, die dieses Genre als ein wesentliches Forum für die Konstituierung und Strukturierung einer spezifischen intellektuellen Öffentlichkeit im genannten politisch-ideologischen Kontext in den vergangenen drei Jahrzehnten charakterisieren.

Schwerpunkt der Arbeit des zweiten Bearbeitungsjahres blieb die statistisch-quantitative Analyse des vorliegenden Zeitschriftenkorpus, die sich, vor allem im Hinblick auf die Zeitschrift *al-Muslim al-mu‘āṣir*, als weitaus aufwendiger als ursprünglich angenommen erwies. Gleichzeitig konnte die Zahl der vorgesehenen Themenkomplexe, die einer vergleichenden Inhaltsanalyse unterzogen werden, präzisiert werden. Ausgehend von der grundlegenden Fragestellung des Gesamtprojekts konzentrierte sich der Bearbeiter zunächst auf das Problem der Legitimation von intellektuell-religiöser Autorität im Kontext der untersuchten Periodika. Im Verlaufe des Jahres 2002 wurde die Sekundärliteratur bei einer kurzen Reise nach Paris (März) und drei Reisen nach Kairo (Januar/Februar, Juni, September/Oktober) zu einzelnen thematischen Schwerpunkten ergänzt. Nach einem weiteren Besuch im Sitz der Redaktion von *al-Muslim al-mu‘āṣir* im Juni konnte der Bearbeiter im Oktober ein ausführliches Gespräch mit dem Chefredakteur der Zeitschrift, Ğamāl-ad-Dīn ‘Aṭīya, führen und Informationen aus dem Kairoer Verlag *Dār al-Qalam* erhalten, der eine zentrale Rolle im Prozeß der Etablierung der Publikation sowie für ihre Distribution in den 70er/80er Jahren spielte. Während des 1. WOCMES in Mainz im September 2002 war das Teilprojekt Teil der englischsprachigen Posterpräsentation des Gesamtprojektes. Der Kongreß ermöglichte auch die Kontaktaufnahme zum Gründer und Chefredakteur von *al-Manār al-ğadīd*, Ğamāl Sulṭān.

Im Sommer 2002 übernahm der Bearbeiter die redaktionelle Betreuung für den Themenschwerpunkt „Islamismus“ in der Herbstausgabe der Berliner Zeitschrift *INAMO* und beteiligte sich daran mit einem Artikel zur ideologischen Neuorientierung der ägyptischen *al-Ġamāʿa al-islāmīya* (Rogler 2002). Im August schloß er, gemeinsam mit Bettina Dennerlich, die Anfertigung eines Artikels für die *Encyclopaedia of Islam* ab (Rogler 2003). Am internationalen Workshop „Arab Encounters with National Socialism“, der am 17./18. September 2002 im Zentrum Moderner Orient stattfand, beteiligte sich der Bearbeiter mit einem Vortrag zu dem ägyptischen Philosophen ʿAbd-ar-Raḥmān Badawī (Rogler 2002a).

Im Teilprojekt 2 **Digitaler Dschihad – Virtuelle Demokratie – Allah.com: Cyber-Vernetzungen in der arabisch-islamischen Welt** fragt der Bearbeiter, *Albrecht Hofheinz*, welchen Einfluss die Nutzung des Internet in Ägypten, Sudan und Marokko auf die Neuformierung von Öffentlichkeiten in diesen Ländern hat. Das Berichtsjahr war vornehmlich der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Feldforschungsaufenthalten in den drei Untersuchungsländern gewidmet (Ägypten: Januar, April/Mai und September; Sudan: Januar und Oktober; Marokko: August); dazu kamen Bibliotheksreisen nach Paris und Bonn zur Konsultation von Zeitschriftenbeständen und grauer Literatur am Institut du Monde Arabe sowie dem Deutschen Entwicklungsdienst und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Auch in den drei Untersuchungsländern sammelte der Bearbeiter einschlägige graue Literatur und erschloss die Bestände an Magister- und Doktorarbeiten zu Themen der Internetnutzung und der Massenkommunikation an der Cairo University, der American University in Cairo, der University of Khartoum, der Omdurman Islamic University, sowie der Université Mohammed V (Rabat). Ein Besuch der Internationalen Buchmesse in Kairo im Januar diente ebenfalls der Literatursammlung sowie dazu, einen Überblick über die Präsenz und Präsentation Neuer Medien im Kontext eines Marktes zu gewinnen, der nicht nur Buch-, sondern auch Ideenmarkt ist.

In allen drei Ländern führte der Bearbeiter Interviews mit staatlichen Regulierungsbehörden, Internet-Dienstleistungsanbietern, Internetgesellschaften, Journalisten und Herausgebern von Zeitungen, Nichtregierungsorganisation vor allem aus den Bereichen Menschenrechts- und Sozialarbeit, Betreibern und Besuchern von Internet-Cafés, Hochschulangehörigen, die zu Themen der Mediennutzung arbeiten, sowie Personen, die die Einführung des Internets im jeweiligen Land intensiv aktiv oder als Beobachter begleitet haben. Kontakte zu islamischen Organisationen gestal-

teten sich schwieriger, da westlichen Fragestellern in der Folge des ‚Kampfes gegen den Terror‘ seit dem 11. September stärker als zuvor das Misstrauen entgegengebracht wird, potentielle Spione zu sein. Über Journalisten, die islamischen Bewegungen nahestehen, sowie über Mitarbeiter von IslamOnline.net konnte dennoch ein Einblick in die Internet-Arbeit islamischer Gruppierungen genommen werden.

Die detaillierte Auswertung der Feldforschung wird Gegenstand des dritten Bearbeitungsjahres werden. Einige Ergebnisse zeichnen sich jedoch im Ansatz bereits ab. Das Internet wird zunächst und vor allem als ein Medium genutzt, das bestehende Beziehungen erleichtert, ergänzt und erweitert. Seine Wirkung erscheint daher erst einmal weniger ‚revolutionär‘ als manche Beobachter angenommen oder postuliert haben. Das ‚ganz neue‘, die ‚grenzenlose Freiheit‘ ist mehr eine Marketing-Idee als praktizierte Realität. Die meisten Akteure sehen durch ihre Internetkommunikation nicht gänzlich neue oder gar ‚virtuelle‘ Beziehungsnetze entstehen, die unvermittelt neben im herkömmlichen Sinne ‚realen‘ Beziehungen stünden. Das Internet ist vielmehr ein zusätzlicher Handlungsraum, der in bestehende Handlungsräume eingebettet wird. Die Akteure tragen bestehende Interessen und Bindungen in das Internet hinein und suchen diese zu verstärken und auszubauen.

Zu Veränderungen kommt es dennoch. Bedingt durch technische, wirtschaftliche und soziale Faktoren dient das Internet viel stärker der Pflege und Intensivierung von transnationalen Kontakten. Fernkommunikation innerhalb des jeweiligen nationalen Kontextes geschieht nach wie vor vor allem über Telefon (die Mobiltelefonie hat eine viel rasantere Entwicklung genommen als das Internet) sowie über Fax. Kommunikation mit dem Ausland ist leichter und billiger geworden; in vielen Fällen haben islamistische Bewegungen diese Möglichkeiten schneller und in stärkerem Maße zur Herstellung einer inter-arabischen Öffentlichkeit genutzt als säkulare Gruppen, die sich erst in letzter Zeit von westlichen Geldgebern und technischen Beratern zu emanzipieren beginnen. Während sich insgesamt betrachtet das Internet eingliedert in eine Entwicklung, in welcher transnationale Öffentlichkeit und in dieser vermittelte Themen an Bedeutung gewinnen – eine Entwicklung, die aber nach wie vor vor allem vom Satellitenfernsehen getragen wird – zeigte sich *innerhalb* des Internet bislang eine zunehmende Fragmentierung von Öffentlichkeiten. Immer mehr Stimmen in immer mehr öffentlichen Foren kommunizieren vorwiegend nicht untereinander, sondern unter ihresgleichen. Ethnische, religiöse und ideologische Unterschiede werden eher betont als kommunikativ aufgehoben; in Netzkriegen unterlegene Parteien wandern aus und gründen ihre eigenen Foren. In diesem Spannungsfeld

wachsender transnationaler Verbundenheit einerseits und stärkerer Zersplitterung nach innen andererseits sehen sich herkömmliche Institutionen, die einen integrierenden Einfluss auf ihre jeweilige nationale Öffentlichkeit auszuüben bestrebt sind, zunehmend unter Druck. Sie beginnen allmählich, sich dieser Herausforderung zu stellen, haben aber in den neuen Medien keinen leichten Start gegenüber neuen Konkurrenten (wie z.B. den Portalen im Internet), die eher und geschickter die neuen technischen Möglichkeiten zu nutzen gelernt haben und die oft auch eine Sprache sprechen, die das überwiegend junge Publikum stärker anspricht.

In einer anderen Hinsicht stellt das Internet jedoch womöglich eine noch bedeutendere Herausforderung für traditionelle Strukturen von Autorität und sozialer Integration dar: weniger über die Herstellung einer kritischen Öffentlichkeit als über die Stärkung der individuellen Privatsphäre gegenüber der Familie. Der ganz überwiegende Teil der Nutzer in den untersuchten Ländern sucht im Netz Kontakte, die über den von Familie und lokaler Gemeinschaft kontrollierten Rahmen hinausgehen, nicht zuletzt zum anderen Geschlecht. Diese Kontakte sollen keineswegs virtuell bleiben; eine ‚Realisierung‘ wird zumindest erträumt und in vielen Fällen auch aktiv angestrebt. Das scheint paradigmatisch zu sein für eine zunehmend wichtiger werdene Einstellung: das Individuum – zwar meist eingebettet in und in stetem Austausch mit einer ‚Clique‘, aber doch letztlich als einzelne/r – sucht sich aus einem wachsenden und ‚globalisierten‘ Angebot das aus, was ihm/ihr zusagt, und empfindet das zunehmend als sein/ihr Recht, auch wenn es ‚älteren‘ Autoritäten nicht gefällt.

Erste Arbeitsergebnisse des Teilprojektes wurden auf dem ersten World Congress of Middle Eastern Studies im September in Mainz, auf dem Workshop „Muslime im Angesicht der Katastrophe“ im November an der Universität Bayreuth, sowie auf der Konferenz *The Islamic and the Western World in the Media Dialogue* im November an der Universität Potsdam vorgestellt. Ferner wurde der Bearbeiter als wissenschaftlicher Berater zum Workshop *Chat mit Deutschland* eingeladen, den das Goethe-Institut im September in Kairo zur Vorbereitung eines arabisch-deutschen Begegnungsforums im Internet abhielt.

Eingeladen wurde der Bearbeiter außerdem zur Teilnahme am Forschungsprojekt „Des communautés virtuelles ? Usages et appropriations des NTIC dans les réseaux transnationaux arabes et musulmans“, das Prof. Yves Gonzales-Quijano am CNRS organisiert. Daraus ergaben sich interessante neue Arbeits- und Diskussionszusammenhänge; für das Jahr 2003 sind mehrere Arbeitstreffen, eine Institutionalisierung der Zusammenarbeit sowie eine

Veröffentlichung (im Rahmen einer Sondernummer von *Maghreb-Machrek*) geplant.

Projekt 9: Erlebnis und Diskurs – zeitgenössische arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus. Ein Beitrag zur Erinnerungskultur (Prof. Dr. Gerhard Höpp, Peter Wien, René Wildangel)

Im zweiten Jahr der Förderung konnten die Bearbeiter der Teilprojekte durch weitere Recherchen im Inland und auf Forschungsreisen im Ausland die Materialsammlung weitestgehend abschließen. Erste Ergebnisse ihrer Forschungen wurden auf Projektversammlungen im Zentrum und auf nationalen und internationalen Tagungen sowie in Zeitschriften und Studienbänden vorgestellt. Ein wichtiges Ereignis der Projektarbeit war der Workshop „Arab Encounters with National Socialism“, der am 17. und 18. September 2002 im Zentrum veranstaltet wurde. Er bot nicht nur den Veranstaltern Gelegenheit, eigene Forschungsergebnisse zur Diskussion zu stellen, sondern war auch der gelungene Versuch, erstmals Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland zum Gedankenaustausch über das angekündigte Thema zusammenzuführen. In elf Beiträgen aus Deutschland, Israel und Marokko wurden zeitgenössische Reaktionen in der ägyptischen, irakischen und marokkanischen Presse auf den Nationalsozialismus sowie seine Perzeptionen in Palästina und in der syrischen Diaspora in Lateinamerika, Erlebnisse und Erfahrungen von Arabern mit seinem Propaganda- und Repressionsapparat sowie Erinnerungen an und Debatten über den Nationalsozialismus in der heutigen arabischen Welt und im Zusammenhang mit dort ausgetragenen Konflikten untersucht (ausführlicher Tagungsbericht von René Wildangel in den DAVO-Nachrichten). Der Workshop, der auch Desiderate der Forschung deutlich machte und zu weiterer Kooperation ermutigte, war eine Bereicherung und zugleich eine Bestätigung der Projektarbeit; das starke Interesse namentlich arabischer Medien machte die aktuelle Bedeutung des Themas deutlich. Die überarbeiteten Beiträge des Workshops werden von den Veranstaltern in Form eines Studienbandes einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Während der Bearbeitung des Teilprojekts **„Disziplin und Aufopferung“**. **Nationalsozialismus im irakischen Diskurs**, *Peter Wien*, sich 2001 in erster Linie der Erschließung und Sammlung von Quellenmaterial gewidmet hatte, erfolgte im Berichtszeitraum vorrangig dessen inhaltliche Erfassung und konzeptionelle Bearbeitung. Es wurden weiterhin Memoiren gesichtet und systematisch die auf Mikrofilm erworbenen irakisch-arabischen Tageszeitungen analysiert. Ergänzend fanden im Juli und August Archivrecherchen im Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde statt.

Da es sich bei der Bearbeitung des Quellenmaterials als zunehmend schwierig erwies, pro-faschistische und pro-nationalsozialistische Tendenzen konkret festzumachen, andererseits aber die autoritären und pro-totalitären Tendenzen des nationalistischen Diskurses der Zeit immer deutlicher wurden, entschloss sich der Autor das Material vor der Folie von Interpretationsansätzen der Entstehung des europäischen Totalitarismus zu analysieren. Als besonders hilfreich erwiesen sich dabei Ansätze der Generationen- und Jugendforschung mit besonderem Blick auf Generationskonflikt (Mannheim, Koselleck, Reulecke), ebenso wie Forschungen zu Faschismus und Maskulinität (Mosse, Frevert).

Die Forschung zu Maskulinität und Jugendbewegungen wurde in einem Vortrag auf dem Panel „Gender and Social Change in the Mandate States“ des World Congress for Middle Eastern Studies vom 8. bis 13. September in Mainz vorgestellt, und noch einmal in erweiterter Form auf einer Konferenz zu „Youth and Youth Cultures in the Contemporary Middle East“ des Dänischen Instituts in Damaskus vom 13. bis 15. Dezember. Im Anschluß erfolgte dort noch über zwei Tage eine Sichtung der am Institut Francais des Etudes Arabes de Damas (IFEAD) vorhandenen weiteren Literatur.

Erste Ergebnisse zur Anwendung des Konzepts Generationenkonflikt präsentierte der Bearbeiter anlässlich des Workshops „Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus, 1933-1945“ am ZMO.

Themen und Inhalte einer pro-totalitären Debatte in der zeitgenössischen irakischen Presse wurden bei einer weiteren Präsentation auf der jährlichen Konferenz der Middle East Studies Association of North America in Washington, D.C. vom 23. bis 26. November, auf dem Panel „Struggling with the nation – Intellectual, cultural and ideological currents in Iraq during the interwar period“, das der Bearbeiter gemeinsam mit Orit Bashkin von der Universität Princeton organisierte

Im laufenden, dem letzten Projektjahr soll bis ca. Mitte des Jahres die Forschungsarbeit mit der Fertigstellung der Dissertation einen ersten Abschluß erhalten. Zur Zeit macht der Bearbeiter gute Fortschritte auf diese

Zielsetzung hin und nimmt gleichzeitig an der Vorbereitung eines Sammelbandes zum letztjährigen Workshop des Projekts teil.

Der Bearbeiter des Teilprojekts **Täter und Opfer. Arabische Erfahrungen nationalsozialistischer Herrschaft**, *Gerhard Höpp*, setzte im Berichtszeitraum die Recherche nach arabischen KZ-Häftlingen in der KZ-Gedenkstätte Ravensbrück in Fürstenberg/Havel und der Gedenkstätte des SS-Sonderlagers Hinzert in Osthofen fort. Der Bearbeiter konnte auch das Angebot des ehemaligen Natzweiler- und Dachau-Häftlings Ernest Gillen in Luxemburg wahrnehmen und sein umfangreiches Privatarchiv zum Konzentrationslager Natzweiler-Struthof auswerten sowie durch seine Vermittlung Einblick in Unterlagen des Conseil National de la Résistance/ Centre de Documentation et de Recherche nehmen; das war deshalb so wichtig, weil die Nutzung des erst im Aufbau begriffenen französischen Dokumentationszentrums für das KZ Natzweiler derzeit nicht möglich ist. Mit dem Besuch im Service des Victimes de la Guerre in Brüssel, einer Behörde des belgischen Sozialministeriums, wurden die Recherchen zu den arabischen KZ-Häftlingen im wesentlichen abgeschlossen; die dort gelagerten, bisher kaum bekannten und genutzten Archivalien gaben Hinweise auf arabische Häftlinge namentlich in den Lagern Lublin-Majdanek und Auschwitz.

Der Bearbeiter hat bisher etwa 450 arabische KZ-Häftlinge namhaft machen können, die von der studentischen Hilfskraft Türkân Yilmaz in einer Datenbank erfaßt wurden. Ergebnisse zu diesem Aspekt seiner Forschungen wurden in dem Beitrag „Datenbanken und andere 'Gedächtnisorte'“. Auf der Suche nach arabischen KZ-Häftlingen“ auf der Projektversammlung am 14. Februar 2002 im Zentrum sowie in drei Aufsätzen vorgestellt. Der Bearbeiter hat auch an Sendungen des arabischen Fernsehsenders al-Ġazīra (gesendet am 4.1.2003) und des Norddeutschen Rundfunks (gesendet am 27.1.2003) über arabische Nazi-Opfer mitgewirkt.

Der Bearbeiter recherchierte im Berichtszeitraum zu weiteren Opfergruppen, v.a. zu arabischen Zwangsarbeitern und Opfern der nationalsozialistischen Justiz. Dabei beschränkte er sich auf ausgewählte Regionen: den berlin-brandenburger Raum, das mitteldeutsche Industrievier, das Ruhrgebiet, Emsland und Österreich. Er wertete Bestände des Bundesarchivs und des Landesarchivs in Berlin, des Brandenburgischen Landeshauptarchivs in Potsdam, der Staatsarchive in Gotha, Leipzig, Meiningen und Rudolstadt, des Stadtarchivs in Jena, des Österreichischen Staatsarchivs/ Archiv der Republik und des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands sowie des Service des Victimes de la Guerre in Brüssel aus. Die Recherchen

werden 2003 durch Besuche im Staatsarchiv Merseburg, im Stadtarchiv Dresden, im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und im Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager fortgesetzt und beendet.

Zwischenergebnisse dieser seiner Forschungen hat der Bearbeiter auf dem Workshop „Arab Encounters with National Socialism“ unter dem Titel „Blind Angles. Arab Inmates in German Concentration Camps and other Victims of National Socialism“ präsentiert.

Die Recherchen zu arabischen Teilnehmern am Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939 v.a. im Bundesarchiv/ Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR (SAPMO), im Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin und im Centre d'Etudes et de Documentation Guerre et Sociétés contemporaines (CEGES) in Brüssel wurden abgeschlossen. Ergebnisse wurden in einem Aufsatz für die Zeitschrift „INAMO“ zusammengefaßt.

Ergebnisse seiner Recherchen über arabische Studenten und Studentenorganisationen im nationalsozialistischen Deutschland sind in einem Sammelband über die deutsch-ägyptischen Beziehungen veröffentlicht worden, solche zu arabischen Legionären sowie zivilen Mitarbeitern im nationalsozialistischen Informations- und Propaganda-apparat werden in einen Sammelband über „Islam und Nationalsozialismus“ eingehen, der vom Institut für Evangelische Theologie und ihre Didaktiken der Universität Kiel vorbereitet wird.

Die Recherchen zu der Opfergruppe der arabischen Kriegsgefangenen müssen in Anbetracht des geänderten Arbeitsprogramms (siehe Bericht 2001) auf quantitative Erhebungen beschränkt werden. Dazu werden 2003 abschließende Arbeiten v.a. im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes in Berlin unternommen.

Das Teilprojekt **Die Begegnung der arabischen Palästinenser mit dem Nationalsozialismus 1933-1945**, Bearbeiter: René Wildangel, ist seit Oktober 2001 in das Projekt am Zentrum integriert und wird von der Heinrich-Böll-Stiftung mit einem Promotionsstipendium gefördert. Ziel der Studie ist es, die arabische Wahrnehmung Deutschlands und des Nationalsozialismus vom britischen Mandatsgebiet Palästina aus zu analysieren. Inwiefern gab es eine tatsächlich, oftmals im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt behauptete „Begeisterung“ der Araber für die deutsche Diktatur? In welchem Maße gab es aber auch Kritik am Hitlerregime? Wie waren die gesellschaftlichen Voraussetzungen für solche Positionen, wie wurden sie von der britischen, deutschen und zionistischen Realpolitik beeinflusst? Diese und andere Fragen, z.B. nach den arabischen Exilanten und der Verarbeitung des Themas in der Erinnerungsliteratur stehen im Zentrum der Betrachtung.

Zu Beginn des Jahres 2002 wurde zunächst die Quellenarbeit fortgesetzt. Während eines Londonaufenthaltes im März wurden vor allen Dingen Quellen der britischen Mandatsbehörden gesammelt. Im Public Record Office liegt ein großer Bestand von Akten aus dem Foreign Office und dem Colonial Office. Die India Office Files in der British Library sind dagegen in Bezug auf Palästina wenig ergiebig. Im Imperial War Museum finden sich private Dokumente, z.B. Tagebücher und Briefe von Angehörigen der britischen Streitkräfte in Palästina. Insgesamt geben die gesammelten Quellen umfassend Aufschluss über das Verhältnis zwischen Mandatsmacht und arabischer Bevölkerung. Sie machen insbesondere deutlich, dass es über das in der Literatur betonte Konfliktpotential hinaus auch eine beachtliche Kooperation zwischen beiden Seiten gab. Besonders Kreise moderater arabischer Politiker erhofften sich von dieser Zusammenarbeit Vorteile für die arabische Gesellschaft. Das gemeinhin benutzte Interpretationsmuster „Der Feind meines Feindes ist mein Freund“, das eine arabische Parteinahme für die Achsenmächte im Zweiten Weltkrieg behauptet und mit dem Gegensatz zu Großbritannien begründet, muss auch in sofern überprüft werden.

Im zweiten Halbjahr wurde mit der Niederschrift erster Teilergebnisse begonnen. Hilfreich waren in diesem Zusammenhang auch die ersten öffentlichen Präsentationen des Themas: Beim „World Congress of Middle Eastern Studies“ (WOCMES) in Mainz vom 8. bis 13. September 2002 stand die Entstehungsgeschichte der arabisch-palästinensischen Medien zwischen 1929 und 1948 im Mittelpunkt, ein öffentlicher Vortrag im „Haus der Wannseekonferenz“ (20. Oktober 2002) untersuchte die Rolle des „Großmuftis“ von Jerusalem, Haǧǧ Amīn al-Ḥusaīnī, der selbst an einem Treffen in der „Wannseevilla“ teilnahm, und sein Verhältnis zur arabischen Nationalbewegung in Palästina.

Im September wurde im Rahmen der Projektgruppe zudem die Durchführung des Workshops „Arab Encounters with National Socialism“ vorbereitet, der am 17. und 18. am Zentrum Moderner Orient stattfand. Hier wurde ein Referat zum Thema „Zwischen Achse und Mandatsmacht: Zur arabischen öffentlichen Meinung in Palästina während des Zweiten Weltkrieges (1939-1945)“ präsentiert. Ausgehend von diesen Präsentationen wurden schriftliche Fassungen der Vorträge erstellt, die z.T. als Aufsätze veröffentlicht bzw. für den Promotionstext verwendet werden sollen. Bis zum Jahresende wurden zudem auch stärker methodische und theoretische Fragestellungen bearbeitet. Mit einer Forschungsreise nach Israel, die letzten Quellenstudien dienen soll und dem Verfassen des Haupttextes soll die Arbeit bis Ende 2003 abgeschlossen werden.

4. Veranstaltungen und Gäste

Konferenzen/Workshops am ZMO

- Vielfalt und Veränderung - Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient. Werkstattgespräche, 11.-13. Januar 2002

- Education in Modern South Asia - Social Change and Political Implications. Internationale Konferenz, 23.-25. Mai 2002

Antje Linkenbach-Fuchs: Education and the process of nation building in pre-independence India: Theoretical reflections • *Joachim Oesterheld*: Indian Muslims and the Wardha Scheme: Primary education under provincial governments between 1937 and 1947 • *Heike Liebau*: „Indianization“ through education: Indian Christians after the Lindsay Commission • *George Oommen*: Education, self-perception and identity: The experience of Pulayas of Kerala, 1860-1930s • *Margret Frenz*: Competing in the field of education: European and indigenous ideas • *Roger Jeffery*: Education and the reproduction of social inequalities in Bijnor, UP • *Padmini Swaminathan*: The interface between economic development and education: What are the issues, where do we stand and does gender matter? • *Anne Vaugier-Chatterjee*: Politics of language in education: Policies and reforms in independent India • *François Leclercq*: The impact of the Education Garanty Scheme in Madhya Pradesh: A field study of Betul and Hoshangabad districts • *Krishna Kumar*: Education and culture. India's quest for a secular policy • *Rubina Saigol*: Glories of the past, aspirations for the future: Time as a dimension of national education

- Von Projekten und Projektionen: Interkulturelles Lernen im Nahen Osten. Workshop (in Zusammenarbeit mit dem ASA-Programm der Carl-Duisberg-Gesellschaft), 29. Juni 2002

Albrecht Ansohn: Das ASA-Programm und seine Arbeits- und Studienaufenthalte im Nahen Osten • 1. Panel: „Die Wüste als Feld“ - Präsentation von ASA-Projekten (*Nadia Taleb, Lars Ribbe, Lioba Engels, Claudia Liebelt, Fatina Kourdi*) • 2. Panel: „Hier und Dort“ - Projektarbeit im Nahen Osten in Deutschland kommunizieren (*Alia Rayyan, Thomas Zitelmann, Kambiz Ghawami, Jutta Weduwen*)

- Arabische Begegnungen mit dem Nationalsozialismus. Arab Encounters With National Socialism 1933-1945, Workshop, 17.-18. September 2002

Jamaa Baida (Rabat): Das Bild vom Nationalsozialismus in der marokkanischen Presse • *Israel Gershoni* (Tel Aviv): Der verfolgte Jude. *al-Hilal* zum Aufkommen des Nationalsozialismus in den dreißiger Jahren • *Peter Wien* (ZMO): Die irakische *New Middle Class* und der Nationalsozialismus: der Zeitungsmann und Politiker Rufa'il Butti • *René Wildangel* (ZMO): Rekonstruktion der öffentlichen Meinung: arabisch-palästinensische Perzeptionen des Nationalsozialismus während des Zweiten Weltkrieges • *Christoph Schumann* (Erlangen): Nationalsozialismus aus der Sicht der syrischen Diaspora in Lateinamerika und sein Einfluß auf den syrischen Radikalnationalismus • *Driss Maghraoui* (Rabat): Die marokkanischen Kolonialtruppen und die französische Anti-Nazi-Propaganda während des Zweiten Weltkrieges • *Gerhard Höpp* (ZMO): Toter Winkel. Arabische KZ Häftlinge und andere Opfer des Nationalsozialismus • *Lutz Rogler* (ZMO): „Also begraben wir das Thema!“ - Nazideutschland in den Memoiren des ägyptischen Philosophen Abd ar-Rahman Badawi • *Stefan Wild* (Bonn): Die arabische Rezeption der *Protokolle der Weisen von Zion* • *Götz Nordbruch* (Berlin): Der Nationalsozialismus in aktuellen Debatten ägyptischer Medien • *Karin Joggerst* (Berlin): Getrennte Welten - getrennte Geschichte(n)? Zur politischen Bedeutung von Erinnerungskultur im israelisch-palästinensischen Konflikt

- Relations transsahariennes aux 20e et 21e siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional. Workshop, 11.-12. Oktober 2002

Panel « Le Sahara et sa périphérie comme espace de mouvance »

Sebastian Lecocq (Univ. Amsterdam): The second scramble for the Sahara (1956-1960). Attempts to retrace the Saharan borders and territorial claims • *Mohammed Fall Ould Bah* (Univ. Strasbourg): Eléments d'une économie politique des „conflits“ au Sahara Occidental: de Cheikh Melainine au F.POLISARIO • *Abderrahmane Ngaide* (AFRIPOG Paris): Un Sahara aboli depuis longtemps • *Yahia Abou el Farah* (IEA Rabat): L'immigration africaine au Maroc • *Claire Escoffier* (Univ. Toulouse / Rabat): Modes d'errance et stratégies migratoires féminines dans les mobilités subsahariennes trans-maghrébines • *Céline Lesourd* (EHESS Paris): Femmes d'affaires mauritaniennes, quelle(s) stratégie(s) de réussite(s)? • *Christoph Pelzer* (Univ. Frankfurt): La 'desert frontier' entre le 17^e et 19^e siècle : les Kal Tamažaq de l'Udalan (nord-est Burkina Faso) • *Elisabeth Boesen* (Berlin): Entre le désert et la métropole. Les migrations modernes des pasteurs mobiles du Sahara et du Sahel • *Christine Hardung* (Berlin): Mobilités parmi des descendants d'esclaves Fulbe • *Marko Scholze* (Univ. Bayreuth): Tourisme chez les Touareg (*titre provisoire*) • *Ines Kohl* (Univ. Vienne): Desert Tourism and Transnational Migration to Libya, Examples from Ghat, Fezzan

Workshop

1. Relations économiques et politiques: Bilatéralisme ou régionalisme : *Abdelaziz Barre* (Univ. Rabat): Les relations entre le Maroc et les pays d'Afrique subsaharienne depuis 1956 • *Steffen Wippel* (ZMO Berlin): Le renouveau des relations marocaines avec l'Afrique subsaharienne: La formation d'un espace économique transsaharien? • 2. Migration: Entre le formel, l'informel et la clandestinité : *Mehdi Lahlou* (INSEA Rabat): Migrations subsahariennes: réseaux et „routes“ vers et au départ du Maroc • *Elie Goldschmidt* (EHESS Paris): Etudiants et migrants congolais au Maroc: politiques d'accueil et stratégies de passage en Europe • *Pierre Boilley* (CRA Paris): Relations transsahariennes: informel et clandestinité • 3. Communautés: Réalités de vie et perceptions de l'„Autre“ : *Yahia Abou El Farah* (IEA Rabat): Mobilité migratoire: Flux de Marocains vers l'Afrique de l'Ouest • *Papa Demba Fall* (IFAN Dakar): Les Sénégalais au Maroc: histoire et anthropologie d'un espace migratoire • 4. Traces et Mythes: L'histoire dans le présent : *Rita Aouad-Badoual* (CEA Rabat): Esclavage et situation des Noirs dans le Maroc colonial • *Georg Klute* (ZMO Berlin): L'islamisation du Sahara remise en scène: L'idéologie de la guerre fratricide chez les Touareg au Mali • *Gerd Becker* (Univ. Hamburg): Gnawa: Trases sahariennes - Transsahariens (film et commentaires) • 5.

La Mauritanie, espace de transit: commerce et religion : *Pierre Bonte* (EHESS Paris): La tradition des commerçants dans l'Adrar mauritanien: Tekna et awlâd Busba, de la 2e partie du 19e siècle à nos jours • *Abdel Wedoud Ould Cheikh* (Univ. Nouakchott/Strasbourg): Mouvements confrériques et frontières mauritano-sénégalaises • *Laurence Marfaing* (ZMO Berlin): Commerçants sénégalais vers la Mauritanie et le Maroc dans la longue durée • 6. Cas comparatifs: Relations Libye - Afrique subsaharienne : *Emmanuel Grégoire* (IRD Paris): Les migrations ouest africaines en Libye • *Karine Bennafla* (Univ. Lyon): La réactivation des échanges transsahariens: l'exemple du Tchad • 7. Approches théoriques : *Achim von Oppen* (ZMO Berlin): The Sahara - a translocality? Some comments from a conceptual point of view • *Brigitte Reinwald* (ZMO Berlin): Espace(s) en mouvement? Quelques réflexions comparatives sur des processus translocaux • *Daniel Bach* (CEAN Bordeaux): Les débats sur le nouveau régionalisme à l'épreuve du terrain: projets régionalistes et processus de régionalisation transsahariens • *Michel Ben Arous* (AFRIPOG Dakar): La translocalité, pour quoi faire?

Gastwissenschaftler

Dr. Anne Bang, Post-Doctoral Research Fellow, Universität Bergen, Norwegen, und Sultan Qaboos Universität, Oman, 4.-8. Februar 2002

Prof. Khalid Ben Srhir, Universität Mohammedia, Marokko, 1. März bis 30. April 2002

Prof. Dr. Krishna Kumar, University of Delhi, 9. bis 30. Mai 2002

Dr. Padmini Swaminathan, Madras Institute of Development Studies, Chennai, 13. Mai bis 2. Juni 2002

Dr. Anne Vaugier-Chatterjee, Centre de Sciences Humaines, New Delhi, 21. bis 26. Mai 2002

Dr. Rubina Saigol, Society for the Advancement of Education, Lahore, 21. bis 28. Mai 2002

Dr. George Oommen, United Theological College, Bangalore, Theological Seminary, Pittsburgh, 21. Mai bis 1. Juni 2002

Dr. Gwyn Campbell, Université d'Avignon, 5. Juni - 25. August 2002

Dr. Nabil Sharaf al-Din, Al Ahram Newspaper und Elaph Publications, 15. Juni bis 1. August 2002

Dr. Driss Maghraoui, al-Akawayn University (Ifrane), 5. bis 30. August 2002

Dr. Papa Demba Fall, Maître assistant de recherche Institut fondamental d'Afrique noire Ch. A. Diop (IFAN) Université Cheikh Anta Diop de Dakar, Senegal, 13. September bis 15. Oktober 2002

Dr. Michel Ben Arrous, AFRIPOG Dakar, 7.-14. Oktober 2002

Vortragsveranstaltungen

ZMO-Kolloquien

Dr. *Sanjay Seth*: Changing the Subject: Pedagogy, Politics and Subjectivity in Colonial India, 10. Januar 2002

PD Dr. *Roman Loimeier* (Universität Bayreuth): Conceptualizing Muslim Society, 11. Januar 2002

Dr. *Anne Bang* (Universität Bergen): Overseas Islamic Intellectual Networks: Waqf as a source for tracing overseas networks between Zanzibar and Arabia in the 19th and early 20th century, 7. Februar 2002

Dr. *Abdessalam Maghraoui* (Princeton University): Giving Politics its Due in the Muslim World: Power and Authority in Morocco, Iran, and Libya, 14. März 2002

Prof. Dr. *Andreas Wimmer* (Zentrum für Entwicklungsforschung, Bonn): Staatsbildung und ethnische Konflikte im Irak, 25. April 2002

Dr. *Padmini Swaminathan* (Madras Institute of Development Studies, Chennai): The Violence of Gender-biased Development: Going beyond Social and Demographic Indicators, 16. Mai 2002

Prof. *Abbas Amanat* (Yale University): The state of Middle East and Iranian scholarship in the US. Some reflections on pertinent issues, 17. Mai 2002.

Prof. Dr. *Keebet v. Benda-Beckmann* (Max-Planck-Institut für Ethnologie, Halle): Veränderungen im Rechtspluralismus in Indonesien, 13. Juni 2002

Prof. *Moshe Shokeid* (Tel Aviv University): An Israeli Anthropologist as an Ordinary Peacenik, 27. Juni 2002

Dr. *Papa Demba Fall* (Institut Fondamental d'Afrique Noire, Dakar): La diaspora mouride du Sénégal: modalités d'insertion et relations „a distance“ avec Touba, 26. September 2002

Prof. Dr. *Joanna Pfaff Czarnecka* (Universität Bielefeld): „Gemeinschaft“ und „Partnerschaft“ als globale Ideologeme. Kommunikation und Entwicklung aus südasiatischer Perspektive, 31. Oktober 2002

Prof. Dr. *Udo Steinbach* (Orient Institut Hamburg): Im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus – der Nahe Osten vor tiefgreifenden Veränderungen? 6. November 2002

Dr. *Nelida Fuccaro* (Universität Exeter): Conceptualizing the Port City in the Persian Gulf, 28. November 2002

Dr. *Patrick Eisenlohr* (Washington University, Saint-Louis, USA): Am mauritianischen Ganges: Hindus. Die Replikation sakraler Geographie und Hindi in Mauritius, 10. Dezember 2002

Berliner Afrika-Kolloquium (in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Afrikawissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin)

Dr. *Mary Kolawole* (Ile Ife): Contested Frontiers. Gender as a Site for Cultural Identity Construction and Reconciliation, 24. April 2002

Dr. *Joanna Lewis* (Durham): British Press and Colonial Rule: The Case of Mau Mau, 8. Mai 2002

Dr. *Barbara Rocksloh-Papendieck* (GTZ Mali): Das GTZ-Projekt in Nord-Mali, 22. Mai 2002:

Prof. *Stephen Reyna* (Halle): Civil Wars in Tchad, 5. Juni 2002

Prof. Dr. *Ekkehard Wolff* (Leipzig): Sprache und Entwicklung in Afrika. Problem oder Lösung? 19. Juni 2002

Prof. *André Ntonfo* (Yaoundé): Versuch eines Vergleichs zwischen der Literatur Haitis und der Literatur Kameruns, 3. Juni 2002

Dr. *Dirk Naguschewski* (Zentrum für Literaturforschung Berlin), Muttersprachenpolitik im frankophonen Afrika, 23. Oktober 2002

Prof. *Abdul Sheriff* (National Museum Zanzibar, z.Zt. Wissenschaftskolleg Berlin), Stonetown - Mudtown: the colonial construction of Zanzibar City, 6. November 2002

Dr. *Sa'idu Babaura Ahmad* (z.Zt. Seminar für Afrikawissenschaften der HUB): Oral Literature and the Mass Media in Northern Nigeria, 20. November 2002

PD Dr. *Georg Klute* (z.Zt. ZMO): Kunst auf Kassette. Orale, schriftliche und mediale Überlieferung von Rebellenliedern der Touareg, 4. Dezember 2002

Dr. *Yeo Lacine* (Côte d'Ivoire): Die Erscheinungsformen des postkolonialen Diskurses im Spiegel der deutschen Belletristik zu Afrika nach 1960, 18. Dezember 2002

Arbeitsgespräche

The Role of the Palestinian Media in Palestinian Nationbuilding-Process, Arbeitsgespräch (internes Kolloquium) mit *Mary Totry*, Haifa University, 4. Dezember 2002

Andere Veranstaltungen

Informationsgespräch mit *Sadiq al-Mahdi*, Umma Party, Sudan (in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung), 15. Mai 2002

Summer School 2002 Ahfad-Humboldt-Link Programme, Unit for Women's Research, Ahfad University for Women, Omdurman, Sudan, und Schwerpunkt Frauen in der Ländlichen Entwicklung, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der HUB in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Politik und Sozialwissenschaften der FU Berlin und dem ZMO, 24. Juni – 5. Juli 2002

Lange Nacht der Wissenschaften am Zentrum Moderner Orient: „Bilder, Texte, Bits and Bytes. Zugänge zur modernen Orientforschung am Zentrum Moderner Orient“, 15. Juni 2002

Informationsgespräch mit Dr. *Lam Akol Ajawin*, Minister für Transportwesen, Sudan: Mobility in non-European contexts. The example of the Sudan and her internal problematics, 17. Oktober 2002

Lesung mit *Alice Cherki*: Frantz Fanon. Ein Porträt (in Kooperation mit Edition Nautilus, Hamburg) Moderation und Übersetzung: Brigitte Reinwald und Laurence Marfaing, 1. November. 2002

3. Bibliothek

Im Berichtszeitraum 2002 hat sich das Erwerbungsprofil der Bibliothek auf die im Jahresbericht aufgeführten Forschungsprojekte konzentriert.

Der Bibliotheksbestand beträgt jetzt 16 856 Bände, insgesamt wurden im Jahr 2002 1685 Monographien angeschafft und bearbeitet.

Die Verbindungen zu den Buchhändlern in Europa, Asien, Afrika und den USA entwickelten sich weiter erfolgreich. Der Anteil arabischsprachiger Literatur am Gesamtbestand erhöhte sich durch die Herstellung von Kontakten zu einem Buchhändler im Libanon.

Wie im Vorjahr umfaßt der Zeitschriftenbestand 156 Titel, davon werden 90 kontinuierlich bezogen. Der Aktenbestand des Krüger-Nachlasses wurde mit 7500 Titeleinträgen (insgesamt 47 Boxen und 348 Nummern) per Computer erfaßt. Vom Spezialbestand der Berlin-Brandenburgischen Akademie sind 8655 Bände katalogisiert, davon 2290 Monographien im Berichtszeitraum 2002.

Von der dem Zentrum übergebenen „Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung“ sind bisher 2500 arabischsprachige Bücher EDV-mäßig erschlossen.

Im Jahr 2002 begann die Bibliothek mit dem Aufbau einer Videosammlung und verfügt zum gegenwärtigen Zeitpunkt über 30 Videokassetten.

Da die räumliche Kapazität des Magazins begrenzt ist, wurde durch Aufstellung weiterer Regale eine maximale Platzausnutzung erzielt. So kann die „Fritz und Gertraud Steppat-Schenkung“ vollständig und geschlossen untergebracht werden.

Öffnungszeiten der Bibliothek: Montag 9.00-15.30, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 9.00-17.00 und Freitag 9.00-13.00 Uhr. Wochenendausleihe für Studenten (Ausleihordnung auf der homepage der Bibliothek unter <http://www.zmo.de>).

5. Publikationen, Vorträge, Lehrtätigkeit und Öffentlichkeitsbeiträge der Mitarbeiter

Publikationen

- Ahmed, A. Chanfi*: Rites de mort aux Comores et chez les Swahili: entre islam savant et culture locale. In : Journal des Africanistes 72 (2002) 2, S. 187-201
- Ngoma et Mission islamique (Da‘wa) aux Comores et en Afrique orientale. Paris : L’Harmattan 2002, 260 S.
- Ahuja, Ravi*: Subaltern Networks under British Imperialism. Exploring the Case of South Asian Maritime Labour (c. 1890-1947): In: Jan-Georg Deutsch/Brigitte Reinwald (Hg.), Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the Nineteenth and Twentieth Century. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, S. 39-60.
- Bromber, Katrin*: Who are the Zanzibari? Newspaper Debates on Difference, 1948-1958. In: Jan-Georg Deutsch/Brigitte Reinwald (Hg.), Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the Nineteenth and Twentieth Century. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, S. 75-89.
- (Hg. mit Gudrun Mische/Said Khamis/Ralf Großerhode) Kala Shairi. German East Africa in Swahili Poems (Archiv afrikanistischer Manuskripte Band 6). Rüdiger Köppe Verlag 2002, 503 S.
 - Buibui – debating urban women’s dress in coastal Tanganyika (1929-34). In: Jean-Luc Vellut (Hg.), Travaux en histoire urbaine l’Afrique. Paris: L’Harmattan [im Druck].
 - German Colonial Administrators, Swahili Lecturers and the Promotion of Swahili at the Seminar für orientalische Sprachen in Berlin. In: J. Hunwick/R. S. O’Fahey (Hg.), Muslim Responses to Colonial Rule in Africa. Leiden: Brill [im Druck]

- Verdienste von Lehrern und Lektoren des Seminars für Orientalische Sprachen zu Berlin im Schaffen und Bewahren von Swahili-Wortkunst.. In: F. Veit-Wildt (Hg.), *Afrikanische Literatur an deutschen und deutschsprachigen Universitäten: Von der kolonialen Hilfswissenschaft zur eigenständigen Disziplin*. Wissenschaftsverlag Trier [im Druck].
- (Hg. mit Albert Wirz/Andreas Eckert) *Alles unter Kontrolle. Disziplinierungsprozesse im kolonialen Tansania*. Rüdiger Köppe Verlag, 261 S. [im Druck].

Dennerlein, Bettina: *Savoir religieux et débat politique au Maroc. Une consultation des 'gens de Fès' en 1886*. In: *Hesperis-Tamuda*, XXXIX, Fasc. 2 (2001), S. 119-132.

- (mit Lutz Rogler) „Maḥkama“, section 4 xii: Tunesia. In: *The Encyclopaedia of Islam* [im Druck].

Deutsch, Jan-Georg (Hg. mit Brigitte Reinwald): *Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the Nineteenth and Twentieth Century*, Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, 92 S.

- (Hg. mit Heike Schmidt und Peter Probst) *African Modernities. Entangled Meanings in Current Debate*, Oxford: James Currey/Portsmouth: Heinemann 2002, 184 S.
- *Absence of Evidence is no Proof? Slave Resistance under German Colonial Rule in East Africa*. In: Klaas van Walraven (Hg.), *Rethinking Resistance. Revolt and Violence in African History*, Leiden: Brill 2002, S. 170-87.
- *Celebrating Power in Everyday Life. The Administration of Law in Colonial Tanzania, 1890-1914*. In: *Journal of African Cultural Studies*, 15 (2002) 1, S. 93-104.
- *Zanzibar*. In: Paul Tiyambe Zeleza/Dickson Eyoh (Hg.), *Encyclopaedia of Twentieth-Century African History*, London 2002.
- (mit Heike Schmidt und Peter Probst) *Introduction: Cherished Visions and Entangled Meanings*. In: Jan-Georg Deutsch/Heike Schmidt/Peter Probst (Hg.), *African Modernities. Entangled Meanings in Current Debate*, Oxford: James Currey/Portsmouth: Heinemann 2002, S. 1-17.

Hartwig, Friedhelm: *The Segmentation of the Indian Ocean Region. Arabs and the Implementation of Immigration Regulations in Zanzibar and British East Africa*. In: Jan-Georg Deutsch/Brigitte Reinwald (Hg.), *Space on the move. Transformations of an Indian Ocean seascape in the nineteenth and twentieth centuries*. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, S. 21-38.

- Carsten Niebuhrs Darstellung von Jemen in seiner „Beschreibung von Arabien“ (1772) und dem ersten Band seiner „Reisebeschreibung nach Arabien“ (1774). In: Stephan Conermann/Josef Wiesehöfer (Hg.), *Carsten Niebuhr*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag 2002, S. 155-202.

Hegasy, Sonja: A Moment of Inclusion. Reactions in the Arab World. In: Cantori/Norton (Hg.), The Impact of 9/11 on the Middle East. In: Middle East Policy IX (2002) 4, S. 83, 84.

- Low Tech - High Effect. Zum Verhältnis von Wissenschaft, Technologie und Globalisierung in der arabischen Welt. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 18 (2002), 3. Mai, S. 26-32.
- (mit C. Jürgensen) Zur Menschenrechtssituation im Nahen und Mittleren Osten. In: Jana Hasse et al. (Hg.), Menschenrechte. Bilanz und Perspektiven. Baden-Baden 2002, S. 160-178.

Hofheinz, Albrecht: „Abdallah al-Tayyib“, „Ahmad ibn Idris“, „al-Damer“, „Majadhib“, „Shadhiliya“, „Uthman ibn Abi Bakr Diqna“. Historical dictionary of the Sudan, third edn., Lanham, MD & London: Scarecrow 2002, S. 6, 18, 74-75, 307-308.

- Transcending the Madhhab – in Practice: the case of the Sudanese Shaykh Muhammad Majdhûb (1795/6-1831). In: Islamic Law and Society [im Druck].

Höpp, Gerhard: (Hg. mit Norbert Mattes) Berlin für Orientalisten. Ein Stadtführer. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, 187 S.

- (mit Frank Gesemann/Haroun Sweis) Araber in Berlin. 2. Aufl. Berlin: Die Ausländerbeauftragte des Senats 2002, 96 S.
- Mohammed Essad Bey oder Die Welten des Lev Abramovič Nussenbaum. In: Essad Bey, „Allah ist gross“. Niedergang und Aufstieg der islamischen Welt. München: Matthes&Seitz 2002, S. 385-414.
- Zwischen Universität und Straße. Ägyptische Studenten in Deutschland. In: Konrad Schliephake/Ghazi Shanneik (Hg.), Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ägypten. Würzburg 2002, S. 31-42
- „Gefährdungen der Erinnerung“: Arabische Häftlinge in nationalsozialistischen Konzentrationslagern. In: asien, afrika, lateinamerika 30 (2002) 5, S. 373-386.

Liebau, Heike: Über die Erziehung „tüchtiger Subjekte“ zur Verbreitung des Evangeliums. Das Schulwesen der Dänisch-Halleschen Mission. In: Artur Bogner/Bernd Holtwick/Hartmann Tyrell, Missionsgesellschaften als globale Organisationen. Würzburg: Ergon Verlag [im Druck]

- Country Priests, Catechists, and Schoolmasters as Cultural, Religious, and Social Middlemen in the Context of the Tranquebar Mission“, in: Robert Eric Frykenberg (ed.)/Alaine Low (associate ed.), Christians and Missionaries in India: Cross-Cultural Communication since 1500, with special reference to Caste, Conversion, and Colonialism. Grand Rapids/Cambridge/London: Routledge/Curzon, S. 70-92 [im Druck].

Peleikis, Anja: Lebanese in Motion. Gender and the Making of a Translocal Village. Bielefeld: transcript 2002, 250 S.

- „So that history does not repeat itself.“ The Making and Unmaking of Memory in Post-War Lebanon. In: Ussama Makdisi/Paul Silverstein (Hg.), Memory and Violence in the Middle East. Indiana Press [im Druck].

Oesterheld, Joachim (Hg. mit Krishna Kumar): Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications. New Delhi: Orient Longman [im Druck].

- National Education as a Community Issue: The Muslim Response to the Wardha Scheme. In: Krishna Kumar/Joachim Oesterheld (Hg.), Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications. New Delhi: Orient Longman [im Druck].
- Muslims and Primary Education in the Central Provinces and Berar (1920-1947). In: Daniela Bredi (Hg.): Venuti per restare: i musulmani in Asia meridionale/Islam in contemporary South Asia. Rom: Oriente Moderno [im Druck].

Oppen, Achim v.: (Hg.) Making or Shaking the State? The Power of Locality. Sociologus 52 (2002) 1, 138 S.

- Cinderella Province. In: Ebenda, S. 11-46.
- Jenseits von Ujamaa. Zur Soziologie der Dekommunalisierung. In: Anna-Maria Brandstetter und Dieter Neubert (Hg.), Post-koloniale Transformation in Afrika. Zur Neubestimmung der Soziologie der Dekolonisation. (Mainzer Beiträge zur Afrika-Forschung, 6) Münster, Hamburg: Lit-Verlag, S. 93-112.

Reetz, Dietrich: Der Wettstreit Indiens und Pakistans um Zentralasien: Kulturdialog, Machtpolitik, Globale Interessen. In: Peter Hazdra/Erich Reiter (Hg.), Die sicherheitspolitische Entwicklung in Südasien. Wien 2002 (= Studien und Berichte zur Sicherheitspolitik 3/2002), S. 65-88.

- Brennpunkt Süd- und Zentralasien: strategische Aspekte einer historischen Nachbarschaft. In: Erich Reiter (Hg.), Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik 2002. Band 2. Hamburg/Berlin/Bonn: Mittler 2002, S. 167-190.
- Keeping busy on the path of Allah: The self-organisation (*intizām*) of the *Tablīghī Jamā'at*. In: Daniela Bredi (Hg.), Islam in contemporary South Asia. Rom [im Druck].
- Flashpoint South and Central Asia: Strategic aspects of a historical relationship. In: Erich Reiter (ed.): International Politics. Heidelberg: Springer [im Druck].

Reinwald, Brigitte: (Hg. mit Jan-Georg Deutsch) Space on the Move. Transformations of the Indian Ocean Seascape in the Nineteenth and Twentieth Century. Berlin: Klaus Schwarz Verlag 2002, 92. S.

- Space on the Move. Perspectives on the Making of an Indian Ocean Seascape. In: Ebenda, S. 9-20.

- Rogler, Lutz*: al-Jama'a al-islamiyya: Reuevoll in eine ungewisse Zukunft. In: INAMO 8 (2002) 31, S. 14-17.
- (mit Bettina Dennerlein) maḥkama, section 4 xii Tunisie. In: Encyclopaedia of Islam = Encyclopédie de l'Islam. Leiden: Brill [im Druck].
- Wien, Peter*: Arab Nationalists, Nazi-Germany and the Holocaust: An Unlucky Contemporaneity. In: Hans-Lukas Kieser/Dominik J. Schaller (Hg.), Der Völkermord an den Armeniern und die Shoah/The Armenian Genocide and the Shoah. Zürich: Chronos 2002, S. 599-614.

- Wippel, Steffen*: Kooperation und Integration im Maghreb. Von der „möglichen Alternative“ zur „notwendigen Ergänzung“ der Beziehungen zu Europa – Jüngere Entwicklungen und eine marokkanische Sicht. In: asien afrika lateinamerika 30 (2002) 1, S. 49-71.
- Theorie und Praxis „Islamischen Wirtschaftens“, Prinzipien einer islamischen Wirtschaftsordnung und ihre Umsetzung im Spannungsfeld zwischen Markt und Moral. In: Zeitschrift für Sozialökonomie 132, 39 (März 2002), S. 41-44.
- Geschäfte zwischen Markt und Moral, Islam und Ökonomie: Ethisches Wirtschaften ist ein globaler Trend. In: Bundeszentrale für politische Bildung, Weltreligion Islam, Bonn 2002, S. 46-50 (Nachdruck aus Das Parlament).
- Geschäfte zwischen Markt und Moral, Islam und Ökonomie: Ethisches Wirtschaften ist ein globaler Trend, in: Das Parlament 52 (2002) 3-4, 18./25.01.2002, S. 5. <http://www.das-parlament.de/03-04-2002/aktuel-le_ausgabe/p-a-10.html>.
- Rückbesinnung auf Afrika: Neue Tendenzen transsaharischer Beziehungen der nordafrikanischen Staaten. In: Afrika Jahrbuch 2000, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika südlich der Sahara. Leske + Budrich, Opladen 2001, S. 60-70.
- L'attitude des élites marocaines face à une plus grande coopération entre l'UE et les pays du Maghreb. In: Mohamed Berriane/Andreas Kagermeier (Hg.), Le Maroc à la veille du troisième millénaire – Défis, chances et risques d'un développement durable. Actes du 6ème colloque maroco-allemand de Paderborn 2000. Maghreb-Studien 14, Passau: L.I.S. Verlag 2001, S. 57-67 (version allemande) und Université Mohammed V - Agdal, Publications de la Faculté des Lettres et des Sciences Humaines de Rabat, Série Colloques et Séminaires N° 93, Rabat 2001, S. 57-67 (version marocaine). 2002 im Druck bzw. angenommen zur Veröffentlichung
- A la (re)découverte de l'Afrique - La nouvelle orientation de l'Egypte vers des blocs sous-régionaux en Afrique subsaharienne. In: L'Egypte contemporaine [im Druck].

Zitelmann, Thomas: Klan, Bürgerkrieg und politischer Islam in Somalia. In: inamo, (September 2002) 31, S. 26-30.

Wissenschaftliche Abschlußarbeiten

Oppen, Achim v.: Bounding Villages. The Enclosure of Locality in Central Africa, 1890s to 1990s (Habilitationsschrift, eingereicht bei der HUB).

Reinwald, Brigitte: „Die Kenntnis Europas und eine gewisse Leichtigkeit des Lebens“ – Kriegserfahrungen und Lebensstrategien westafrikanischer Weltkriegsveteranen der französischen Kolonialarmee (Habilitationsschrift, eingereicht bei der Universität Wien).

Vorträge

Ahmed, A. Chanfi: Loyalist ‘ulamā’ and Rebel *Dhikiristes* under French colonial rule in the Comoros Islands (1886-1975). Workshop im History Department der Durham University (UK) zum Thema „Governance and the colonial State in Eastern Africa“, 27.-28. Juni 2002.

– Tariqa, état et enseignement islamique aux Comores. Réseaux d’hier et d’aujourd’hui. Internationales Kolloquium an der Université Paris 7 Denis Diderot, Laboratoire SEDET-CNRS, zum Thema „L’Islam Politique en Afrique Subsaharienne d’hier à aujourd’hui. Discours, Trajectoires et Réseaux“, 28.-29. Oktober 2002.

Bromber, Katrin: Furnish us with the Zanzibar History – Geschichte im medialen Differenzdiskurs. Werkstattgespräche „Vielfalt und Veränderung – Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient Berlin“, ZMO, 12. Januar 2002

– German Colonial Administrators and the Promotion of Swahili at the Seminar of Oriental Languages in Berlin. ISITA Colloquium „Muslim Responses to the State, with Special Reference to the Colonial Period“, Institute for the Study of Islamic Thought in Africa, Northwestern University, 16. Mai 2002.

– Diskurs über den Diskurs, Zwischenbericht zum Teilprojekt, Zentrum Moderner Orient, Berlin, 27. Juni 2002.

– Mjakazi, Mpambe Mjoli, Suria – Female Slaves in Swahili Sources, Avignon Conference on Slavery and Forced Labour. Internationale Konferenz „Women in

Slavery – In Honour of Suzanne Miers”, University of Avignon, 16.-18. Oktober 2002

Dennerlein, Bettina: Identité locale et appartenance à la umma dans le Maroc du XIXe siècle. Kolloquium „Les Ottomans et le monde méditerranéen – nouvelles approches“, Universität Rabat, April 2002

- Le réformisme religieux dans le Maroc du XIXe siècle – acteurs et enjeux. Treffen des Forschungsprogramms „La réforme de l’Etat dans le monde islamoméditerranéen aux 19e et 20e siècles, à partir de l’exemple du Maghreb“ zum Thema „Les modalités de diffusion de la réforme“, MMSH-IREMAM, Aix-en-Provence, 26./27. April 2002
- Methodology in the sociology of Islamic family law. ‘Islamicity’ and the juridical field. Workshop „Scholarship and activism in Islamic family law“, Institut für Islamwissenschaft, FU Berlin, 5.-7. Juli 2002
- Charisma, genealogy, scholarship. Notions of religious authority in late 19th/early 20th century Morocco. Symposium „Religious Authorities in Middle Eastern Islam, Interdisziplinäres Zentrum Bausteine einer Gesellschaftsgeschichte des Vorderen Orients“, FU Berlin und Haus der Kulturen der Welt, Berlin, 5.-7. Dezember 2002
- How to venerate saints. Competing for religious authority in 19th century Morocco. MESA, Washington,

Deutsch, Jan-Georg: Walking down a Street (417m). Werkstattgespräche „Vielfalt und Veränderung. Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient Berlin“, Zentrum Moderner Orient Berlin, 11. Januar 2002.

- Soko Mhogo Street. Die Geschichte einer Marktstraße in Zanzibar in der nachkolonialen Zeit. Institut für Ethnologie, Freie Universität Berlin, 11. Februar 2002.
- The Indian Ocean and a Very Small Place in Zanzibar. Internationale Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“, Los Angeles 5. April 2002.
- Forty-Something in Zanzibar Stone Town. Jahrestagung des Vereins der Afrikanisten Deutschlands (VAD), Universität Hamburg, 24. Mai 2002
- Soko Mhogo. The Social Biography of a Street in Postcolonial Zanzibar. History Seminar, School of Oriental and African Studies, 29. Mai 2002.
- Learning by Doing. Die Praxis der „Oral History“. Lange Nacht der Wissenschaften Berlin: Bilder, Texte, Bits & Bytes - Zugänge zur modernen Orientforschung am Zentrum Moderner Orient, 15. Juni 2002.
- Defining Slaves as Serfs. German Colonial Rule and Ethnographic Imagination in East Africa, 1890-1914. University of Durham, 28. Juni 2002.

- Transformation and Tenacity. The History of Stone Town after the Revolution. Department of Archives and Antiquities, Zanzibar, 21. August 2002.
- The Indian Ocean and a Very Small Place in Zanzibar, East Africa. Deutscher Historikertag, Halle, 11. September 2002.
- Changes in the Lifecycle of Female Slaves. Some Evidence from Colonial East Africa, c. 1890 – 1900. Internationale Konferenz „Women in Slavery - In Honour of Suzanne Miers“, Avignon, 16.-18. Oktober 2002.
- Soko Mhogo – Research Notes on a Street in Zanzibar Stone Town in the Post-colonial Period. North East Africa Seminar, University of Oxford, 22. November 2002.
- Jazz at the Goan Club. The Making of „Modern“ Zanzibar, c. 1945-1964. Annual Meeting of the African Studies Association, Washington, 5.-8. Dezember 2002.

Freitag, Ulrike: Advice Across the Ocean: Ahmad Zayni Dahlan's Guidance to Indonesian Muslims in the Indies. Internationale Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“, Los Angeles, 5. April 2002.

- Paper auf der 71st Anglo-American Conference of Historians “Re-Writing the Past, London, 3.-5. Juli 2002.
- Paper auf der Konferenz „Islamische Religiöse Autorität“, Berlin, Dezember 2002.
- Herausforderungen an die außereuropäischen Regionalwissenschaften. Tagung „Perspektiven geisteswissenschaftlicher Forschung“, Berlin, 5. Dezember 2002.

Frenz, Margret: Competing in the Field of Education: European and Indigenous Ideas. Workshop „Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications“, Zentrum Moderner Orient, 23.-25. Mai 2002.

- Virtual Relations. Little Kings in Malabar. 17th Conference on Modern South Asian Studies, Heidelberg, 9.-13. September 2002.

Hartwig, Friedhelm: Einbürgerung, Repatriierung und die Gründung von Staaten in der Region des Indischen Ozeans. Der Fortbestand der translokalen hadramitischen Gesellschaft vor und nach dem 2. Weltkrieg. Werkstattgespräche „Vielfalt und Veränderung – Aktuelle Forschungen zu Ostafrika an der Universität Bayreuth und am Zentrum Moderner Orient Berlin“, ZMO, 12. Januar 2002.

- The Segmentation of the Indian Ocean Region. Arabs and the Implementation of Immigration Regulations in Zanzibar. Internationale Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“, Los Angeles, 5.-6. April 2002
- Jemenitische Netzwerke im Indischen Ozean. 44. Deutscher Historikertag Halle, 10.-13. September 2002.

- Die Gefahren der See. Hurrikane und Schiffsunglücke im Indischen Ozean. Workshop „Lokales Handeln in Katastrophensituationen: Muslime angesichts der Katastrophe“, Bayreuth, 15.-16. November 2002.

Hegasy, Sonja: In a Moment of Inclusion. Arab Reactions to September 11th, 2001. Annual Political Science Association Meeting (APSA), Boston, 28. August 2002.

- Youth attitudes towards power and legitimacy in 21st century. Morocco.. First World Congress of Middle Eastern Studies (WOCMES), Mainz, 10. September 2002.
- Mohammed VI - King of Divine Right? MESA, Washington, 25. November 2002.

Hermann, Katja: Konzeption, Organisation und Moderation des Workshops „Von Projekten und Projektionen: Interkulturelles Lernen im Nahen Osten“, am ZMO, 29. Juni 2002 (in Zusammenarbeit mit Lena Foljanty und dem ASA-Programm der CDG e.V.)

- Filmbesprechung „The Settlers“ (Ruth Walk, 2002). Barnimer Alternative e.V., Civitas-Filmreihe, Straußberg, 3. Juli 2002.
- „Über die Grüne Linie nach Galiläa“: Das Forschungsprojekt „Translokalität über die Grüne Linie: Palästinenser in Israel zwischen israelischer Staatsbürgerschaft und translokaler palästinensischer Vergesellschaftung“ angesichts der Gewalteskalation im Nahen Osten. Institut für Islamwissenschaft, Freie Universität Berlin, 9. Juli 2002.
- Palestinian NGOs in Israel and the Re-Definition of Palestinian National Identities“. WOCMES, Mainz, 10. September 2002.
- Nach dem UN-Teilungsplan 1947: Zwei Staaten für zwei Völker? Seminar „Nahost Kompakt - Einführung in den Nahostkonflikt“, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 28. September 2002.

Hofheinz, Albrecht: Net Impact: how Egyptian, Sudanese, and Moroccan online communities reacted to 9-11. WOCMES, 12. September 2002.

- The Internet - a tool for communication across cultures? Workshop „Chat mit Deutschland“, Goethe-Institut, Kairo, 25. September 2002.
- Die Reaktion auf den 11. September in ägyptischen, sudanesischen und marokkanische Online-Diskussionsgruppen. Workshop „Muslime im Angesicht der Katastrophe“, Universität Bayreuth, 16. November 2002.
- The Reflection of Global Media Events in Public Opinion: cultural constraints, influential economic and political factors. Konferenz „The Islamic and the Western World in the Media Dialogue“, Universität Potsdam, 19. November 2002.
- Internalising Religious Authority: Sufi preaching, the erosion of scholastic authority, and the rise of the individual. Symposium „Religious Authorities in Middle Eastern Islam“, Berlin, 6. Dezember 2002.

Höpp, Gerhard: Blind Angles. Arab Inmates in German Concentration Camps and Other Victims of National Socialism. Workshop „Arab Encounters with National Socialism“, Zentrum Moderner Orient, 17. September 2002.

Liebau, Heike: „Indianization“ through education: Indian Christians after the Lindsay Commission. Workshop „Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications“, 23.- 25. Mai 2002, ZMO, Berlin, 24. Mai 2002.

- „Indianization“ through Education. Indian Christians after the Lindsay Commission. 17th European Conference of Modern South Asian Studies Heidelberg, 9.-14. September 2002
- Mission und Bildung im kolonialen Indien. Institut für vergleichende Bildungsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin, 12. Dezember 2002.

Oesterheld, Joachim: Grundschulbildung im kolonialen Indien. Südasienskolloquium, Institut für Ethnologie der Freien Universität, Berlin, 22. Januar 2002.

- Indian Muslims and the Wardha Scheme: Primary Education under Provincial Governments 1937-1947. Workshop „Education in Modern South Asia: Social Change and Political Implications“, ZMO, Berlin, 23.-25. Mai 2002.
- National Education as a Community Issue - The Muslim Response to the Wardha Scheme. 17th European Conference on Modern South Asian Studies, Heidelberg, 9.-14. September 2002.
- Vorbereitung und Leitung der Arbeitsgruppe (zusammen mit Roger Jeffery) „Education and Social Change in South Asia : 1900-2002“ mit insgesamt 14 Beiträgen. 17th European Conference on Modern South Asian Studies, Heidelberg, 9.-14. September 2002.
- German Refugees in India: 1933-1947. Department of Eurasian Studies, Universität Venedig, 9. Oktober 2002.
- A Longstanding Relationship – The Nehru Family and Germany. Nehru Memorial Museum and Library, New Delhi, 27. November 2002.
- Indian Students in Germany: 1919-1933. Department of History der Jamia Millia Islamia, New Delhi, 28. November 2002.

Oppen, Achim von: Ein Ort in der Welt. Markierungen des Lokalen am Oberen Zambezi. Sektion Symposium „Lokale Vitalität und die Lokalisierung des Globalen“ des SFB/FK 560 an der Universität Bayreuth, 31. Mai 2002

- Imagined Territory. Demarcating the Local State in Colonial NW Zambia. Workshop „Governance and the colonial state in Eastern Africa“, Department of History, University of Durham, 28. Juni 2002.
- Le Sahara - une translocalité ? Quelques remarques d'un point de vue conceptuel. Colloque „Relations transsahariennes aux 20e et 21e siècles - Réorganisa-

- tions et revitalisations d'un espace transrégional“, Zentrum Moderner Orient, 11. und 12. Oktober 2002.
- Village territories: the delimitation of locality in twentieth-century central Africa. Program in Agrarian Studies, Yale University, Colloquium Series spring term 2003 „Hinterlands, frontiers, cities and states: transactions and identities“, 28 Februar 2003.
- Peleikis, Anja*: Die Gewalt der Erinnerung im transnationalen Libanon. Institut für Ethnologie und Afrikastudien, Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, 30. April 2002.
- Reetz, Dietrich*: The contestation of the public sphere by Islamic groups in colonial India 1900-47: notes on the changing career of a political concept. Kolloquium der Departments of Political Science and History an der Delhi University, New Delhi, 16. Januar 2002.
- The Busy World of the Tablighi Jamaat. CNRS/EHESS, Paris 24. Juni 2002.
 - Zur Demokratiefähigkeit islamischer politischer Parteien Pakistans. Konferenz „Pakistan: Auf dem Weg zur Demokratie?“, Institut für Asien- und Afrikawissenschaften der HUB, Berlin, 1. Juli 2002.
 - The Islamic Sector in Pakistan and India: The Public Sphere Discourse Beyond Habermas and Its Application To Islamic Mobilisation. WOCMES, Mainz, 10. September 2002.
 - The Busy World of the Tablighī Jamā'at: An Insight into their System of Self-Organisation (intizām). 17. European Conference for Modern South Asian Studies, Heidelberg, 10. September 2002.
 - Präsident Musharraf und der institutionelle Islam – Bruch, Reform oder Kontinuität? Symposium „Recht in Pakistan“, Gesellschaft für Arabisches und Islamisches Recht e.V., Erlangen, 12. Oktober 2002.
- Reinwald, Brigitte*: Space on the Move. Introducing the Berlin Indian Ocean Group. Internationale Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World“, University of California, Los Angeles, 5.-6. April 2002.
- Kulturmuster und Alltagsstrategien westafrikanischer Weltkriegsveteranen der französischen Armee. Obervolta 1945-1960.. Sozialanthropologisches Kolloquium, Freie Universität Berlin, 10. Juni 2002.
 - Espace(s) en mouvement? Quelques réflexions comparatives sur des processus translocaux. Workshop „Relations transsahariennes aux 20e et 21e siècles. Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional“, ZMO, Berlin, 11.-12. Oktober 2002.
- Rogler, Lutz*: „So Let's Draw the Curtain Over the Issue!“ – Nazi Germany in the Memoirs of the Egyptian Philosopher ‘Abd-ar-Raḥmān Badawī (1917-2002).

Workshop „Arab Encounters with National Socialism”, ZMO, Berlin, 17. September 2002.

Wien, Peter: ‘Watan’ and ‘Rujula’: The Emergence of a New Model of Youth in Iraq of the 1930s. Konferenz „Youth and Youth Culture in the Contemporary Middle East”, Damaskus 2002.

- Between Germanophilia and Pro-Totalitarian Tendencies: References to Germany and Fascist Imagery in the Iraqi Press before 1941. MESA, Washington D.C., 2002.
- Generations in Conflict: Pro-Totalitarian Tendencies of the ‘Young Effendiyya’ in Iraq, 1933–41. Rufā’īl Buṭṭī– Yūnis as-Sab‘āwī, Workshop „Arab Encounters With National Socialism“, ZMO, Berlin, 17. September 2002.
- Disciplining the Youth: A Gendered Perspective on the Iraqi Youth Organisation in the 1930s. WOCMES, Mainz, 10. September 2002.

Wildangel, René: The Emergence of the Public: Arab Palestinian Media in British Mandate Palestine 1929-1945. WOCMES, Mainz, 9. September 2002.

- Constructing Public Opinion: The Arab Palestinians during the Second World War Workshop „Arab Encounters with National Socialism”, ZMO, Berlin, 17./18. September 2002.

Wippel, Steffen: Research Group. Internationale Konferenz „Cultural Exchange and Transformation in the Indian Ocean World”, University of California, Los Angeles, 5./6. April 2002.

- Kulturmuster und Alltagsstrategien westafrikanischer Weltkriegsveteranen der französischen Armee. Obervolta 1945-1960. Sozialanthropologisches Kolloquium, Freie Universität Berlin, 10. Juni 2002.
- Le renouveau des relations transsahariennes - Une étude comparative des cas marocain et égyptien. First World Congress for Middle Eastern Studies (WOCMES), Universität Mainz, 11. September 2002.
- Le renouveau des relations marocaines avec l'Afrique subsaharienne: La formation d'un espace économique transsaharien? Workshop „Relations transsahariennes aux 20e et 21e siècles - Réorganisations et revitalisations d'un espace transrégional“, Zentrum Moderner Orient, Berlin, 11. Oktober 2002.
- Die Neubelebung transsaharischer Beziehungen: Das Beispiel der marokkanischen Afrikapolitik. Bayerischen Orient-Kolloquium der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen und des Instituts für Orientalistik, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Erlangen, 5. Dezember 2002.

Zitelmann, Thomas: Anthropological knowledge of violence localized: Cases from the Horn of Africa. ADOPAC 2 – Agency, Discourse of Power and Collective Representations. Suptopic: Violence: Practises and Ideologies (Socrates Summerschool), Institut für Völkerkunde, Universität Wien, 28. August-5. September 2002.

- Rumours, Networks, Alliances: Bin Laden's Shadow on the Horn of Africa. Konferenz „Changing Identifications and Alliances in North-Eastern Africa“, Max-Planck-Institut für Ethnologische Forschung, Halle/S., 18.-20. März 2002.
- Somalia und das Gerücht vom Einfluß Usama Bin Ladens. Symposium „Terrorismus und Dritte Welt“, Studium Generale, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 1.-2. Februar 2002,.
- Beitrag zu „Somalia“. Podiumsdiskussion „Wie geht es weiter? – Perspektiven der Terrorismusbekämpfung in ausgewählten Ländern des Vorderen Orients“ im Rahmen der Ringvorlesung „Nach dem 11. September – Perspektiven von Sozialwissenschaft und Politik“, Freie Universität Berlin, 15. Januar 2002.

Lehrveranstaltungen

Bomber, Katrin: Swahililiteratur. PS „Afrikanische Literatur“, Seminar für Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität Berlin, SS 2002 und WS 2002/3.

- Zur Geschichte der afrikanischen Sprachwissenschaft in Berlin. PS „Geschichte der Afrikaforschung“, Institut für Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie, Freie Universität Berlin, SS 2002.

Deutsch, Jan-Georg: Zeitgenössische Quellen zum Maji Maji Aufstand in Ostafrika (1905-1907) I und II. Übung im Grund- und Hauptstudium (Projektseminar), Seminar für Afrikawissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2001/02, SS 2002.

Frenz, Margret (mit Melitta Waligora, HUB): Matriachale Gesellschaften in Indien. WÜ, Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt Universität zu Berlin, WS 2002/2003

Margret Frenz (mit Heike Liebau und Joachim Oesterheld): Streitobjekt Bildung – Bildungsdebatten am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens. Hauptseminar, Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2001/2002

Liebau, Heike (mit Margret Frenz und Joachim Oesterheld): Streitobjekt Bildung – Bildungsdebatten am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens. Hauptseminar, Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt-Universität zu Berlin, WS 2001/2002

- Gesellschaftliche Stellung und Selbstverständnis der Christen im heutigen Indien (Übung). Seminar für Geschichte Südasiens, Humboldt-Universität zu Berlin, SS 2002.

Oesterheld, Joachim: Landeskunde Indien. Vorlesung, HU Berlin, Seminar für Geschichte und Gesellschaft Südasiens, HU Berlin, SS 2002

- (mit Margret Frenz und Heike Liebau) Streitobjekt Bildung - Bildungsdebatten am Vorabend der Unabhängigkeit Indiens. Hauptseminar. HU Berlin, Seminar für Geschichte und Gesellschaft Südasiens, WS 2001/2002.

Reinwald, Brigitte: Söldner des Imperiums oder Opfer der Kolonisation? Afrikanische Soldaten der britischen und französischen Armee, Übung Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, WS 2001/02.

- Universität Hannover, Fachbereich Geschichte, Seminar im Hauptstudium „Die Schwarzen kommen!“ Kriegs- und Nachkriegserfahrungen afrikanischer Soldaten in Diensten der britischen und französischen Armee (1914-1960), SS 2002.

Zitelmann, Thomas: Konfliktpräventives Denken in der Entwicklungspolitik, Seminar, Freie Universität Berlin, Institut für Ethnologie, SS 2002.

Beiträge in Medien und in öffentlichen Veranstaltungen für breitere Öffentlichkeiten (Auswahl)

- *Interviews und Beiträge in überregionalen und regionalen Zeitungen, darunter:*

Im Schatten des Mondes. Arabische Opfer des deutschen Faschismus. Forschungsbericht. Junge Welt, 21./22. Dezember 2002, S. 10-11 (*Gerhard Höpp*)

Zum islamischen Strafrecht im Sudan. La Repubblica, 7 Februar 2002 (*Albrecht Hofheinz*)

- *Interviews und Beiträge in Radioprogrammen, darunter:*

Zum Wandel der Autoritätsstrukturen in the Islamischen Welt. Österreichischer Rundfunk, 5. Dezember 2002 (*Albrecht Hofheinz*)

Über den arabischen Fernsehsender al-Jazira. Deutschlandradio, 19. November 2002 (*Albrecht Hofheinz*).

Feature über den sudanesischen Reformier Mahmud Muhammad Taha. SFB, RADIOkultur, 29. April 2002 (*Albrecht Hofheinz*).

Interview zum Film „Allah und ich“. SFB 1, 21. Januar 2002 (gesendet 7. Mai 2002) (*Gerhard Höpp*).

Interview „Islam in Berlin“. Deutscher Welle, Bericht der bulgarischen Redaktion (*Gerhard Höpp*).

- Interview mit TV-Sender al-Jazira für Bericht „al-Dahaya al-arab fi mu'taqalat Hitler an-naziya“ (Arabische Opfer in Hitlers Nazi-Lagern), 11. Oktober 2002 (dreimal gesendet ab 4. April 2003) (*Gerhard Höpp*)
- Interview mit zwei freien Journalisten für Beitrag „Arabische KZ-Opfer“, 25. Oktober 2002 (*Gerhard Höpp*)
- Interview mit dem Nachrichtensender n24 zur Kurdenfrage im Irak, Ende Dezember mehrfach gesendet, u.a. in Sendung „global“ am 29. Dezember 2002 (*Peter Wien*).
- Zu den Ergebnissen der Kreditgeberkonferenz für Afghanistan. Interview mit dem Radiosender „Multi-Kulti“, 22. Januar 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Osama Bin Laden - Das Phantom. Warum kann ihn niemand fassen? Talk im Frühstücksfernsehen, SAT1, 26. April 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Zur Zuspitzung des Konflikts zwischen Indien und Pakistan in Kaschmir. Interview mit Info-Radio Berlin (SFB), 22. Mai 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Zur Bedeutung der Sharī'a in Afghanistan. Interview mit Radio Multikulti (SFB), 19. Juni 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Zur aktuellen Lage in Pakistan in Verbindung mit den Parlamentswahlen im Oktober. Interview mit UniRadio Berlin/Brandenburg, 7. Oktober 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Politisches Kräfteverhältnis in Pakistan, anlässlich der Parlamentswahlen. Interview mit WDR/NDR, 10. Oktober 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Ist die Ahmadiyya-Gemeinschaft eine Bedrohung für Deutschland? Interview mit Radio Multikulti (SFB), 12. November 2002 um 7.10. (*Dietrich Reetz*).
- Der Großmufti am Wannsee, Haus der Wannseekonferenz, 20. Oktober 2002, dazu Kurzinterview auf „Radio Multi-Kulti“, 19. Oktober 2002 (*René Wildangel*).

• *Auftritte in öffentlichen Veranstaltungen zu aktuellen Themen, darunter:*

- Nach dem 11. September: Welche Rolle spielt der Islam für politische Bewegungen? Patmos-Gemeinde, Berlin. 19. Februar 2002 (*Sonja Hegasy*).
- Filmbesprechung „The Settlers“ (Ruth Walk, 2002). Barnimer Alternative e.V., Civitas-Filmreihe, Straußberg, 3. Juni 2002 (*Katja Hermann*).
- Moscheen in Berlin und Brandenburg. Internationale Tourismusbörse (ITB), 25. Kirchenforum „Faszination religiöser Räume“, 20. März 2002 (*Gerhard Höpp*).
- Muslimen in Berlin und Brandenburg 1763-1945. Museumspädagogischer Dienst, Kreuzberg Museum, 17. April 2002 (*Gerhard Höpp*).
- Islam. Frieden - Krieg - Terror. Windrose e.V., Mark-Twain-Bibliothek Marzahn, 14. Mai 2002 (*Gerhard Höpp*).
2. Intifada. Verzweiflung oder Hoffnung für Palästina? PDS-Stadtleitung Bernau, 29. Juni 2002 (*Gerhard Höpp*).

- Indiens Image zwischen Tradition und Moderne. Podiumsgespräch. Tagore Kulturzentrum, Indische Botschaft, 14. März 2002 (*Joachim Oesterheld*).
- Indians in Germany - Past and Present. Daimler Chrysler Seminar „On Understanding India and Germany“. Tagore Kulturzentrum, Indische Botschaft, 21.-22. Mai 2002 (*Joachim Oesterheld*).
- 500 Years of Indo-German Relations - A Prolific Encounter. Kamla Nehru College/Max Mueller Bhavan, New Delhi, 18. November 2002 (*Joachim Oesterheld*).
- Destination Germany - Subhas Chandra Bose and the Indian Community in Germany during the First Half of the 20th Century. Indira Gandhi National Centre for the Arts/Max Mueller Bhavan, New Delhi, 20. November 2002 (*Joachim Oesterheld*).
- Zakir Husain and Others - Indian Students in Germany. (Reihe: Cultural Encounters with Islam). Max Mueller Bhavan, New Delhi, 25. November 2002 (*Joachim Oesterheld*).
- Where to Go? - German Refugees in India (1933-1947). Max Mueller Bhavan, New Delhi, 28. November 2002 (*Joachim Oesterheld*).

• *Regionalkundliche Informationen für Politiker und deren Gremien, darunter:*

- Provoziert die westliche Moderne den Fundamentalismus? Konrad-Adenauer-Stiftung, Fulda, 8. Juni 2002 (*Sonja Hegasy*).
- Konferenzkonzeption: Rule of Law, Freedom of Expression and Change in the Arab World, Heinrich-Böll-Stiftung (*Sonja Hegasy*).
- Der Wettstreit Indiens und Pakistans um Zentralasien: Kulturdialog, Machtpolitik, Globale Interessen. Workshop des Büros für Sicherheitspolitik des Landesverteidigungsministeriums Österreichs/Landesverteidigungs-akademie „Indien I: Die Entwicklung in Südasien – Konsequenzen für die Europäische Sicherheitspolitik“, Reichenau/Rax, Österreich, 22.-24. April 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Pakistan auf der Suche nach einem strategischen ‚Hinterland‘ – der lange Weg nach Afghanistan und Zentralasien. Vortrag bei der Bundesakademie für Sicherheitspolitik auf dem „Sicherheitspolitischen Forum“, Berlin, 17. Oktober 2002 (*Dietrich Reetz*).
- Pakistan and Central Asia: New Strategic Aspects After Nine-Eleven. Institute of Strategic Studies, Islamabad, 2. Dezember 2002 (*Dietrich Reetz*).

- *Regionalkundliche Vorbereitung von Fachkräften für Auslandseinsätze, darunter:*

„Dialogmaßnahmen“ oder events oder ? Erstellung der Internet Länderinformationsseiten 'Ägypten', DSE Bad Honnef, www.dse.de/za/lis/aegypten/homepage.htm (Sonja Hegasy).

- *Vorträge/Diskussionen mit Schülergruppen, darunter:*

Islam in Deutschland. Ganztagsseminar mit Stadtbesichtigung. Klasse 12b des Kopernikus-Gymnasiums Blankenfelde, 7. Mai 2002 (Gerhard Höpp).

Indien: Die größte Demokratie der Welt. Hannah-Arend-Gymnasium, Leistungskurs Politische Weltkunde, Berlin, 18. März 2002 (Joachim Oesterheld).

Indien - Die Vielfalt im Extrem. Rheingau Gymnasium, Grundkurs Politische Weltkunde, Berlin 26. April 2002 (Joachim Oesterheld).

- *Beiträge für Materialien zur politischen Bildung und Auslandskunde, darunter:*

„Nach dem UN-Teilungsplan 1947: Zwei Staaten für zwei Völker?“, Seminar: „Nahost Kompakt - Einführung in den Nahostkonflikt“, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 28. September 2002 (Katja Hermann).

Indien - ein Land der Gegensätze. Politisches Bildungsseminar „Quo vadis Indien?“. Bad Königshofen, 15. November und 13. Dezember 2002 (Joachim Oesterheld).

Politik und Öffentlichkeit. In: Indien: Wege zum besseren Verstehen. Materialien für den Unterricht. Gotha und Stuttgart: Klett-Perthes 2002, S. 75-80 (Joachim Oesterheld, Koautor)

2:0 für Musharraf? Zum Hintergrund der aktuellen Politik Pakistan. Ganztagsseminar für Bildungswerk e.V. der Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 9. Februar 2002 (Dietrich Reetz).